

No. 120. Sonnabends den 12. October 1822.

Vom 21sten October d. J. an haben sich alle diejenigen, welche bei dem Universitäts-Rectorate Gesuche anzubringen haben, an den zukünftigen Rector Herrn Professor Dr. Middeldorpf zu wenden. Breslau den 10ten October 1822.

Rector und Senat der hiesigen Universität. Steffens.

Karlsruhe, vom 29. September.

Se. Majestät der König von Preußen sind, auf der Reise nach Verona, am 27sten d. Nachmittags hier eingetroffen. Zur hohen Freude Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs geruheten Se. Majestät, den gestrigen Tag in unsern Mauern zu verweilen. Im voraus hatte der König Sich alle Feierlichkeiten verbeten, somit war uns keine Gelegenheit vergönnt, um laut die frohen Gefühle auszudrücken, wozu dieser erhabene Besuch, welchen so vielfache Erinnerungen unserm geliebten Fürsten theuer machen mußten, eine allgemeine willkommene Veranlassung geworden ist. — Se. Majestät übernachteten am 26sten in Weinheim, wohin Se. Königl. Hoheit den Generallieutenant v. Stockhorn, ehemaligen Gesandten am Preußischen Hofe, abgesendet hatten, um Allerhöchstdieselben zu bewillkommen. In Bruchsal verweilten Se. Majestät bei der Frau Markgräfin, und nahmen daselbst bei Ihrer Königl. Hoheit das Frühstück ein. Dem ausdrücklichen Wunsche des Königs Majestät zufolge, war das Absteige-Quartier hier im Gasthause zur Post bereitet worden. Unmittelbar nach dem Eintreffen stattete der Großherzog Sr. Majestät einen Besuch ab, den Allerhöchstdieselben bald darauf erwiederten. Des Königs Majestät wohnte sodann in Begleitung Sr. Königl. Hoheit der Vorstellung im Theater bei, wo ein lautes Lebehoch den erhabenen Freund unsers gnädigsten Fürsten empfing. Abends spielte das vortreffliche Musik-Chor der Großherzogl. Leib-Grenadier-Garde vor den Fenstern der Wohnung des Königs mehrere ausgesuchte Musikstücke. Gestern Vormittags nahmen Se. Majestät die hiesigen Truppen in Augenschein, wozu noch die Garnisonen von Bruchsal und Rastatt gezogen waren, welche vereint mehrere, von Sr. Königl. Hoheit selbst geleitete, Uebungen vollzogen. Ein lautes Hurrah begrüßte den Königlichen Krieger, unter dessen Fahnen unsere Fürsten unvergängliche Lorbeeren sich erwarben. Das Wetter begünstigte die Evolutionen, denen sichtbar der Beifall Sr. Majestät zu Theil geworden, der sich, dem Vernehmen nach, in den schmeichelhaftesten, und für das Großherzogl. Armee-Corps höchst ehrenvollen Ausdrücken, geäußert hat. Se. Königl. Hoheit der Großherzog haben ebenfalls Ihre vorzügliche Zufriedenheit den versammelten Corps bethätigt. — Mittags war große Tafel im Schlosse, welcher

die Großherzogl. Prinzen, Se. Königl. Hoheit der Prinz Gustav, Ihre Durchlauchten die beiden Herzoge von Braunschweig, der Erbprinz von Hohenzollern-Hechingen, die, um ihre Verehrung Sr. Maj. darzubringen, sich hier eingefunden hatten, beiwohnten, und wozu die Gesandten, die Minister, die Generalität, die Obersten der verschiedenen Regimenter und der Hofstaat geladen waren. Nach der Tafel besuchten Se. Majestät die hier anwesenden Mitglieder der Großherzogl. Familie, späterhin besahen Allerhöchstdieselben, in Begleitung unsers Großherzogs, die Stadt und deren Umgebungen, und beglückten Abends das Theater nochmals mit Ihrer Gegenwart, wo bei erleuchtetem Hause aufs neue ein rauschendes Lebehoch den allgemeinen Jubel und unsere herzlichen Gesinnungen verkündigte. — Heute früh um 7 Uhr setzte der König die Reise nach Verona fort. Das heutige Nachtquartier ist Offenburg. — Die beiden Söhne Sr. Majestät, die Prinzen Wilhelm und Carl von Preußen Königl. Hoheiten, welche ebenfalls hier einen Tag verweilen dürften, und hierauf Ihrem Erlauchten Vater nach Verona folgen, werden hieselbst erwartet. Der Prinz Wilhelm von Preußen K. H. reist unter dem Namen eines Grafen v. Lingen, der Prinz Carl von Preußen K. H. aber, unter dem Namen eines Grafen von Hohenstein.

Se. K. H. der Großherzog geruheten, bei der Anwesenheit Sr. Majestät des Königs, folgenden, zu Allerhöchstdessen Gefolge gehörigen Personen nachstehende Decorationen gnädigst zu verleihen: Das Großkreuz des Zähringer Löwen-Ordens dem General-Adjutanten, General-Major v. Witzleben, und dem Geheimen Cabinetsrath Albrecht. — Das Commandeur-Kreuz des Militair-Verdienst-Ordens dem Major und Flügel-Adjutanten v. Bojanowsky. — Das Commandeur-Kreuz des Zähringer Löwen-Ordens dem Hauptmann und Flügel-Adjutanten von Thümen. — Das Ritter-Kreuz dieses Ordens dem General-Stabs-Arzt der Armee, Chef des Militair-Medizinalwesens und Leib-Arzt Sr. Majestät, Dr. Wiebel, dem Rittmeister de Lattre, Adjutanten des Generals v. Witzleben, und dem Geheimen Kämmerer Timme.

Vom 30. Septbr. Se. Majestät der König von Preußen haben bei Ihrer Anwesenheit dahier dem General-Lieutenant und General-Adjutanten Freiherrn v. Neuenstein, und dem Ober-Hofmarschall Frhrn. v. Gayling den rothen Adler-Orden erster Klasse; den General-Majoren und General-Adjutanten Frhrn. von Freystedt und v. Franken, so wie dem Oberst-Kammerjunker Frhrn. v. Ende den rothen Adler-Orden zweiter Klasse; und dem Major und Flügel-Adjutanten v. Kalenberg den St. Johanniter-Orden huldvollst zu verleihen geruht; zu deren Annahme und Tragung Se. K. H. der Großherzog alsogleich die gnädigste Erlaubniß ertheilt haben. — Gestern Abend um 11 Uhr sind JJ. KK. HH. die Prinzen Wilhelm und Karl von Preußen, Söhne Sr. Majestät des Königs, dahier eingetroffen.

Straßburg, vom 30. September.

Der Graf v. Ruppin hat gestern, im strengsten Incognito, unsere Stadt während einiger Stunden mit seiner erlauchten Gegenwart beehrt. Ihro Majestät sind am Münster abgestiegen, woselbst der Hr. General-Lieutenant, Commandant der Division, der Hr. Präfect, der Hr. General-Commandant des Departements und der Hr. Maire Derselben präsentirt zu werden die Ehre hatten. Nachdem Ihro Majestät dieses schöne Gebäude besehen und auf der Thurmfläche (Plattforme) die herrliche Aussicht in das Elsaß bewundert hatten, begaben Sie sich in die protestantische Kirche St. Thomä, um das Grabmal des Marschalls von Sachsen in Augenschein zu nehmen; von da besuchte Dieselbe unsere Spaziergänge, den Broglie, den Contades, die Ruprechtsau und die Orangerie; von da zurück, stiegen Sie am Opernhause ab, und schenkten der schönen Bauart und Einrichtung desselben Ihren Beifall. Sie ruhten im Generalquartier der Division einige Augenblicke aus, und dem Hrn. General-Lieutenant ward gestattet, Ihnen den General, Königs-Lieutenant, Commandant der Stadt, die Obersten der Besatzung und alle anwesenden Personen zu nennen. Da der Hr. Graf vernahm, daß der General-Lieutenant die ersten Beamten zu einem Gastmahl, bei Veranlassung des Jahrestags der Geburt des Herzogs von Bordeaux zu sich eingeladen hatte, so wollten Sie, gleich gesinnt mit ihnen, sich an sie anschließen, und brachten folgenden Trankspruch aus: „dem Könige, dem Herzog von

Bordeaux, dem Königshause und allen ihren getreuen Dienern." Mit Bedauern, sich nicht länger in unsern Mauern aufhalten zu können, sind Ihro Majestät von den ersten Beamten bis an die Grenze begleitet, gegen 6 Uhr Abends, wieder abgereiset. Sie bemerkten mit Wohlgefallen auf Ihrem ganzen Wege das ehrfurchtsvolle Herbeidrängen der Inwohner.

So eben sind im Gasthofe zum Geist für die beiden Prinzen von Preußen, Friedrich Wilhelm Ludwig und Friedrich Karl Alexander, welche heute hier eintreffen sollen, Zimmer bestellt worden. Ihre Königl. Hoheiten werden, heißt es, morgen wieder abreisen. Vier und zwanzig Pferde sind zu ihrem Dienste bestellt. (Frankf. Zeit.)

Elberfeld, vom 24. September.

Die nach dem Wunsche der Kaufmannschaft von den Behörden in Antrag gebrachte Errichtung einer Handelsbörse für die Stadt Elberfeld ist von dem hohen Ministerium des Handels und der Gewerbe genehmiget, das Regulativ über die Börsen-Ordnung von Hochdemselben vollzogen, und so einem bisher oft gefühlten Bedürfniß des hiesigen Handelsstandes abgeholfen worden.

Frankfurt a. M., vom 28. Septbr.

Unter den Personen, welche milde Beiträge zur Unterstützung der Sache der Griechen unterzeichnet haben, bemerkt man unter andern auch die Kurfürstin von Hessen mit 50 Thalern und die Markgräfin von Baden mit gleicher Summe.

Hamburg, vom 3. October.

Nach Briefen aus Lima vom 17. April geht hervor, daß die Niederlage der S. Martinschen Armee durch General Canterac in dem, über Buenos-Ayres eingegangenen Berichte sehr übertrieben gewesen und daß sie, anstatt der königl. Sache zu vortheilen, vielmehr sehr nachtheilige Folgen für dieselbe gehabt, indem nicht weniger als 29 Offiziere und 1500 Gemeine von Canterac's Truppen gleich nach der Schlacht zu S. Martin übergegangen waren. Unser Londoner Correspondent meldet uns, daß der letztere Umstand ganz unzweifelhaft sey, indem er von Royalisten selbst berichtet werde. Die amtlichen in Peru bekanntgemachten Briefe über das Treffen bei Pisco schreiben die Niederlage der Independenten einem nächtlichen Ueberfall derselben in ihren Verschanzungen, nicht aber einer geringeren Beschaffenheit des Muths oder der Disciplin bei den geschlagenen Truppen zu. — Auch die Wegnahme der Venganza durch Cochrane u. s. w. scheint ein älteres Gerücht und im Wesentlichen, bis auf die nicht beigelegte Mißhelligkeit mit diesem Admiral, ohne Grund zu seyn.

Carlstad, vom 14. Septbr.

Am 10. um etwa 10½ Uhr Abends wurde hier ein heftiger Knall wie von einer größeren Pulver-Explosion vernommen, welchem ein dumpfes Geräusch folgte, daß beinahe eine Minute anhielt, so wie eine Erschütterung in den Häusern, einem Erdbeben gleichend. Zur selbigen Zeit ist auch in verschiedenen abgelegenen Theilen des Lehns dasselbe verspürt worden. Der Himmel war bei dem Vorgange sehr klar; aber bei Sonnenuntergang erschien eine ungewöhnliche Wolke am Horizonte, nebst Sternschnuppen von verschiedener Größe und Form und häufigen Blitzen, jedoch ohne Donner. Bei der Explosion war es ganz stille; der Frost fand sich zum erstenmale für diesen Herbst in der Nacht ein und hat seitdem nächtlich, wiewohl nicht stark angehalten. Der Erdstoß schien die Richtung von Osten nach Westen zu haben; die Blitze und Sternschnuppen erschienen aber im Süden, letztere mit einer Neigung gegen Westen. Einige wollen eine spätere Erschütterung, wiewohl schwächer, gegen 1 Uhr, jedoch ohne Explosion, und fortwährendes Geräusch verspürt haben. Der allgemein bemerkte Erdstoß war inzwischen so stark, daß Thüren und loses Hausgeräth merklich in Bewegung kamen und Thiere eine ungewöhnliche Unruhe dabei äußerten.

St. Petersburg, vom 21. Septbr.

Der neue prachtvolle, ganz vergoldete Staatswagen, in dem Ihre Majestät die regierende Kaiserin am 10ten dieses der Feier des Alexander-Newsky-Festes beiwohnte, kostet 82,000 Rubel.

Der Orenburgsche Handel mit dem Orient stockt sehr in diesem Jahre. Als Ursache davon sind die fortdauernden Streitigkeiten zwischen den angrenzenden Nomaden-Völkern, den Kirgisen, Bularen und Chiwensern anzusehn.

Während des Juny und July kam im Orenburgschen Grenz-Zollamte nur eine Caravane von 494 Cameelen an, die vorzüglich viele Baumwollen-Waaren einführte.

Der königl. baiersche Lieutenant Prinz Wrede ist mit gleichem Range in kaiserlich russische Dienste, und zwar in das Garde-Uhlanen-Regiment Sr. kais. Hoheit des Großfürsten Constantin, eingetreten.

Brüssel, vom 27. September.

Da man seit einiger Zeit mit den Arbeiten zur Bergung der Ladung der im Jahre 1798 gestrandeten englischen Fregatte Lutine aufhören mußte, so hat man unterdessen Versuche gemacht, durch die Taucher-Glocke die Ladung des im Frühjahr beim Texel untergegangenen ostindischen Schiffes Johanna hervorzuholen; dieses hat aber der gehegten Erwartung nicht entsprochen, und die Glocke ist wieder nach Terschelling gebracht worden, um zu ihrer ersten Bestimmung angewendet zu werden.

Paris, vom 28. September.

Sie kennen bereits aus den Zeitungen (heißt es in einem Schreiben in der Allgem. Zeitung) die Aufhebung der großen Normalschule, und des Lehrstuhls des Naturrechts. Man erblickt darin den Finger des Hrn. Abbé de Fraissinous, der, wie Einige versichern, letztgenannten Lehrstuhl durch Errichtung einer Professur des kanonischen Rechtes ersetzen wird. — Die Liberalen haben in Paris und in den Departementen der Nieder-Seine und Eure eine Subscription eröffnet, um dem Hrn. Dupont von der Eure mittelst Ankaufes eines Grundeigenthums seine Wahlfähigkeit in die Kammer, die er durch Einziehung seiner Stelle als Präsident einer Kammer des Appellationsgerichtes von Rouen verloren hatte, wieder zu geben. Die Subscription, die sich auf 120,000 Fr. belief, war in einem Augenblicke voll. Man kaufte damit ein Landgut in der Nähe des Wohnsitzes des Hrn. Dupont, und hat ihm bereits die Urkunden darüber durch Abgeordnete zugestellt.

Alle Schwierigkeiten, die noch wegen des Concordats mit dem römischen Hofe zu schlichten waren, sind ausgeglichen. Die 24 Bischöfe sind ernannt und die Circumscription der Sprengel ist bestimmt, wie Frankreich es verlangte. Der Herzog von Blacas, welcher den Ruhm gehabt, diese wichtige Unterhandlung zu beendigen, kommt, wie es heißt, im December nach Paris zurück, um seinen Dienst beim Könige wieder anzutreten.

Aus Poitiers schreibt man, daß die dortigen Liberalen ein höchst sonderbares Mittel erdacht haben, um das in dem Bertonschen Prozesse beobachtete gerichtliche Verfahren zu annulliren, nämlich die Entführung eines der Geschwornen. Es wird hinzugefügt, daß derjenige, auf dessen Aufhebung auf öffentlicher Promenade es abgesehen war, dem ihm gelegten Fallstricke nur durch ein besonderes Ungefähr entgangen sey.

Nach Briefen aus Poitiers essen und trinken die fünf zum Tode Verurtheilten zusammen, sind aber geschlossen. Sie hatten früher auch Halseisen; diese sind ihnen aber abgenommen worden. Berton unterhält die Dürftigen darunter auf seine Kosten.

Die Advocaten HH. Isambert und Merilhon, wollen ihre beim Cassationshofe für Berton aufzustellende Gründe drucken lassen, nämlich 1) daß ihm der von ihm selbst gewählte Defensor geweigert, 2) dem ab officio dazu gesetzten Hrn. Drault freier Zugang zu seinem Clienten nicht gestattet worden.

Der Prozeß des Herrn Constant dürfte sehr weitläuftig werden; denn da Constant die ganze gerichtliche Aussage des Unterpräfects Carrere von den Auftritten, die Constants Gegenwart in Saumür erregt, für Lüge erklärt, so wird eine Menge Zeugen abgehört werden müssen.

Der Spruch über die Cassations-Einlegung Bertons u. s. w. ist bis zum 3. October ausgesetzt, damit die Defensoren Zeit haben, das von ihnen eingewendete zu junge Alter des einen Geschwornen zu beweisen.

Der Assisenhof hat die von den vier liberalen Zeitungen wider das über sie ergangene Urtheil ergriffene Einrede verworfen; sie haben aber auch gegen diesen Beschluß Cassation eingelegt.

Es heißt, daß der Graf von Villèle sich auf einige Zeit nach St. Cloud begeben, und daselbst die von dem verstorbenen Herzog von Escars bewohnten Zimmer einnehmen werde.

Ein Eleve der Medizin, Namens Leroy, hat der hiesigen chirurgischen Akademie ein Instrument von seiner Erfindung vorgelegt, mittelst welcher Blasensteine von beträchtlicher Größe zertheilt und in kleinen Stücken hervorgezogen

werden können. Das allgemeine Journal für Medizin und das Bulletin der hiesigen Gesellschaft von Aerzten loben das Instrument sehr. Hr. Leroy nennt es Lithoprion.

Am 24. Abends sind hieselbst einige sehr schöne Pferde spanische Race angekommen, welche die Gemahlin des spanischen Infanten, Franz de Paula, Ihrer erhabenen Schwester der Herzogin von Berry K. H., zum Geschenk bestimmt.

Der Vicomte von Malherbes ist am 19. d. M. in Caen mit Tode abgegangen. Er war einer der Haupt-Redaktoren des neustrischen Beobachters.

Die 42jährige Ehefrau Astoul, von einem widrigen Aeußern, hatte dennoch zwei Liebhaber, und ließ einen der letztern, Fabre, durch den andern, Garnier und ihren Ehemann, einen Landwirth im Tarn-Departement, an einem abgelegenen Ort, wohin man ihn gelockt hatte, mit Knüppeln erschlagen. Alle drei sind zum Tode verurtheilt.

Es wird unverzüglich eine Telegraphen-Linie von hier nach Bayonne angelegt werden.

Ein gewisser Lagarde, Herausgeber einer obscönen Flugschrift „Epistel an meinen Pfarrer" ist von dem hiesigen Zuchtpolizei-Gericht zu 6 monatlicher Gefängniß- und einer Geld-Strafe von 500 Fr. verurtheilt worden.

In den Departements Vaucluse, Tarn und Garonne ist die Weinlese beendigt. Die Weinpreise sind schon beträchtlich gesunken; die Qualität soll die von 1811 noch übertreffen.

Der Professor List in Straßburg hat Befehl erhalten, binnen 24 Stunden die Stadt zu räumen, und ist nach Basel gegangen.

Der Buchhändler Leroux, der unzüchtige, und der Buchhändler Alexander Correard, der aufrührerische Schriften drucken lassen, haben beide, außer andern Strafen, auch ihre Buchhändler-Patente für Paris verloren.

Lyon, vom 20. Septbr.

Die sogenannte Memphis-Societät soll nicht als Maurer-Loge, sondern darum geschlossen worden seyn, weil sie der Regel Mizraim gefolgt, die von dem Großen Orient von Frankreich nicht anerkannt wird, und weil sie ohne Befugniß der Regierung bestand.

London, vom 26. September.

Nach einem Morgenblatte haben Se. Majestät die letzte Woche durch an einem ernstlichen Nervenübel und ungewöhnlicher Abspannung gelitten; seitdem aber die sehr angreifende Verhandlung wegen der Ministerial-Veränderung beendigt worden, sich entschlossen, nach Windsor oder Brighton zu gehen, um sich einige Zeit von den Staatsgeschäften in Gesellschaft Ihrer erlesenen Freunde zu erholen.

Man vernimmt nun, daß auf der Rückreise von Schottland durch Unwissenheit oder Nachlässigkeit des Piloten die königl. Yacht bei Orfordneß eine Zeitlang auf dem Grunde saß und Se. Majestät nicht wenig Gefahr liefen.

Der König hat den Urtheilsspruch des Kriegsgerichts in Betreff des Oberst-Lieutenants Gore, daß die gegen ihn erhobene Klage falsch, boshaft und scandalös sey, — bestätigt.

Herr Canning hat sich ein Bett im Bureau des Auswärtigen aufschlagen lassen, damit er desto später arbeiten und desto früher an die Arbeit gehen könne.

In unsern Blättern wird erst jetzt das Schreiben des Secretairs der Admiralität Hrn. Croker an den Dr. O'Meara vom 2. Novbr. 1818 angeführt, worin er demselben die Weisung mittheilt, daß er aus der Liste der königlichen Wundärzte gestrichen worden, weil er ein Anmuthen des Sir Hudson Lowe an ihn, Bonaparte auf die Seite zu schaffen, entweder aus Feindschaft gegen jenen erfunden, oder aus Feindschaft gegen ihn erst nach 2 Jahren der Regierung mitgetheilt habe. In beiden Fällen sey er gleich sehr strafbar und verdiene nicht im Dienst zu bleiben.

Man spricht stark davon, daß der Posten des Kriegssekretariats eingehen werde. Lord Palmerston ist in Begriff, zu resigniren und sich durch die Pairs-Würde entschädigen zu lassen.

Die Freunde des Herzogs von Buckingham bemühen sich eifrigst für seine Ernennung zum Haupte der Admiralität auf den Fall, daß Lord Melville nach Indien gehen sollte.

Der Herzog von Manchester geht morgen wieder nach Jamaica ab, um wenn irgend möglich seinen Statthaltersitz noch vor der Zusammenkunft des Versammlungshauses zu erreichen und dort auf Veranlassung von der Regierung vorzuschlagen, daß die für die Vertheidigung und Bewahrung der Insel erforderlichen Truppen künftig aus den Einkünften derselben und nicht von der Regierung unterhalten würden.

Der Hampshire Telegraph bemerkt, daß

unser Land einer großen Bürde entledigt würde, wenn dieser billige Vorschlag in allen unsern Colonien durchginge, wie Hr. Hume sich vorgenommen hat, im Parlement anzutragen.

Der Courier spricht sich heute zum erstenmal über den bevorstehenden Kongreß in Verona aus. „Wir sind“ sagt er „der entschiedenen Meinung, daß die erbliche Monarchie die dem Glücke der Nationen am meisten zusagende Regierungsform ist, und müssen uns daher freuen, zu erfahren, daß Maaßregeln getroffen werden sollen, dieses Gut allen, die es besitzen, zu sichern. Die Integrität der Throne auf ihrer einzig möglichen Basis, dem Wohle der Völker feststellen, heißt mit andern Worten, das Glück des menschlichen Geschlechtes besiegeln. Dies kann jedoch nicht ohne durchgreifende, entscheidende Zwangsmaaßregeln gegen den bösen Dämon des Jacobinismus, der jetzt in allen Theilen von Europa so thätig ist, geschehen. Ein alter Schriftsteller vergleicht die Menge mit der See und demagogische Redner mit den Stürmen, die sie aufwühlen und empören. Aufrührerische Schriftsteller aber sind durch eine dem Alterthume unbekannte mächtige Zauberkraft — die Presse — noch weit furchtbarer. Sie stören unaufhörlich den freien Strom der öffentlichen Meinung und leiten ihn in Nebenkanäle ab, die zum Verbrechen und zur Gesetzlosigkeit führen. Der Gesellschaft kann nicht gedient seyn mit der Duldung solcher Zügellosigkeit und es wird darum der Gegenstand der ernstesten Betrachtungen unserer Staatsmänner seyn, wie ihr Schranken gesetzt werden können, ohne zugleich die Grenzen freier, liberaler, nützlicher Erörterungen zu enge zu stecken. Wir wissen wohl, wie schwierig dies ist; wir wissen aber auch, wie gefährlich es seyn würde, es nicht zu thun. Wir müssen entweder als Opfer der verderblichen Grundsätze des Treuebruchs und der Deloyalität fallen, oder uns, wenn die Gefahr dringend ist, in die Arme der Deßpotie, als dem geringern Uebel, flüchten. — Was die übrigen politischen Fragen, hinsichtlich des gegenwärtigen Zustandes von Europa betrifft, so werden die Angelegenheiten der Türkei und Italiens, vielleicht auch Spaniens und Portugalls die wichtigern Gegenstände der Berathungen seyn. — Was die erstere betrifft, so werden natürlich Rußlands Prätensionen und die dadurch herbeigeführten langwierigen Unterhandlungen zwischen dieser Macht und der Türkei dahin gehören. Doch ist es sehr zweifelhaft, ob der Griechen irgend eine unmittelbare Erwähnung geschehen wird, wenn auch am Schlusse der Verhandlungen zwischen den Kabinetten von St. Petersburg und Constantinopel etwas zu ihren Gunsten sollte festgesetzt werden. Italien betreffend, ist die große Aufgabe, die bestehende Ordnung der Dinge mit den Modifikationen zu vereinbaren, welche dauernde Ruhe anwendbar macht. So lange die Rebellen von Neapel und Piemont im Felde standen, war Zwang das einzige Mittel; hat aber dieser seinen Zweck erreicht, dann ist die Zeit gekommen, an die politischen Einrichtungen zu denken, die den Verhältnissen entsprechen. — Nicht leicht wird der Congreß ohne eine Erklärung seiner Gesinnungen hinsichtlich der Ereignisse in Spanien und Portugall, namentlich in dem erstern Lande, auseinander gehen.

Am vergangenen Mittewochen langte Sir W. Curtis in Begleitung Sr. Hoh. des Prinzen Carl von Leiningen, Sohn Ihrer Königl. Hoheit, der Herzogin von Kent, in seiner Gondel in den Dünen an. Se. Hoheit gingen an Bord der Fregatte Severn, wo Sie mit 21 Kanonenschüssen salutirt wurden. Nachdem der Prinz das Innere des Schiffes genau besehen hatte, kehrte er an Bord der Gondel zurück und segelte mit Sir W. Curtis nach Ramsgate.

Am nämlichen Tage Morgens zwischen 1 und 2 Uhr wurde in Dunston, unfern New-Castle, eine heftige Erd-Erschütterung verspürt, die von einem, dem entfernten Rollen des Donners ähnlichen Getöse begleitet war. Viele der Einwohner des Dorfs wurden aus ihrem Schlafe geweckt, und waren natürlich sehr erschrocken, als sie ihre Tische, Stühle 2c. nicht mehr auf demselben Flecke fanden.

In Folge der neuen Heiraths-Acte kam zu Birmingham, während der ganzen letzten Woche, in der St. Martins-Kirche, deren Sprengel 70,000 Seelen zählt, keine Trauung vor. Fortwährend ist der Pöbel an den Kirchthüren versammelt, und begleitet die nach der neuen Verfügung dort angeschlagenen Kundmachungen beabsichtigter Heirathen, mit spöttischen Bemerkungen und allerlei Muthwillen. Der Bristoler Beobachter meint, daß man sich die Unbestimmtheit in den Ausdrücken der Akte,

fleißig zu Nutze mache, und die vorgeschriebenen Anzeigen bald inwendig an die Kirchthüre, bald so hoch und klein geschrieben anschlage, daß eben so gut verfügt seyn könnte, sie sollten in dem innern Aermel des Pfarrers angeheftet werden.

Eins unserer Kriegsschiffe soll jetzt versuchsweise zum Theil mit Wolle anstatt mit Werg abgedichtet werden. Ein anderes erhält einen eisernen Vormast und Bugspriet.

Eben so groß, als in England und Irland der Ueberfluß an Weitzen, ist in Spanien der Mangel daran. Dieser Umstand veranlaßt viele Spekulationen.

Das Weißburschenthum in der Grafschaft Cork fährt fort sich durch Brandstiftungen kund zu thun.

James Campbell, vorigen Montag in den Glasgower Assisen wegen eines Diebstahls zum Tode verurtheilt, wendete sich, nach Anhörung des Urtheils, an seinen Richter, Lord Pitmilly, und sagte: „Wenn wir gleich hier Feinde waren, so werden wir im Himmel doch als Freunde wieder zusammen kommen.“

Die Times melden den Naturforschern, daß ein schönes Exemplar des seltenen brittischen Vogels, der schwarzgezeheten Mewe, unweit Ryehope geschossen, und zur Aufbewahrung nach Newcastle gesandt worden sey.

Am 17ten d. nahm von dem Lord-Mayor und dem Rathe der Stadt Dublin, der Vice-König, in vollem Staat auf seinem Throne sitzend, eine Adresse wegen Aufhebung der Heerd- und Fenster-Taxe entgegen, und ertheilte darauf eine günstige Antwort.

Selbst auf die Haare hat die Trunkenheit einen so nachtheiligen Einfluß, daß die hiesigen Perückenmacher für die Haare eines Trunkenboldes, die sie Augenblicklich erkennen zu können versichern, weniger zahlen.

Nach dem Morning Chronicle ist in Irland das musikalische Talent so selten, daß in der Stadt Strabane ein Piano-Forte nicht gestimmt werden kann, ohne den Organisten von Raphoe holen zu lassen, oder auf einen Musik-Lehrer zu warten, der alle 3 Wochen aus dem, über 50 Miles entfernten Belfast dorthin kommt.

Den Namen Spinnerinn, Spinster, sofern denselben ledige Frauenzimmer in allen gerichtlichen Verhandlungen erhalten, leitet oben genanntes Blatt von der sonstigen englischen Sitte her, daß ein junges Frauenzimmer nur dann heirathen durfte, wenn es selbst so viel Linnen gesponnen, als zu einem Gewende Leib-, Bett- und Tafelzeug erfordert wird.

Im Bureau des Liverpooler Kourier liegt ein Buch aus, für Unterschriften zum Behufe der Erziehung des Knaben aus Van Diemens Land, der sich jetzt in Liverpool befindet, und den man glaubt, dereinst brauchen zu können, seine Landsleute auf höhere Stufen der Gesittung zu bringen.

Die Grönlands-Fahrer geben den Ausfall am Thran-Gewinn gegen voriges Jahr auf 10,000 Tonnen an.

Die unsinnige Form unserer Postkutschen hat wieder einmal Unglück angerichtet. Bei Blackheath warf ein solches Thurm-Gebäude um, und 16 Personen, die auf der Gallerie saßen, brachen Arm und Beine; vier davon schweben in Todesgefahr.

In England, Wales und Schottland, gab es bei der letzten Zählung 100 Männer und 191 Frauen am Leben, die über 100 Jahre alt sind.

Mit Briefen aus Jamaica bis zum 5. August haben wir die Zeitung aus Bogota bis zum 3. July, welche die Capitulation von Quito enthält. General Bolivar wurde auf seiner Reise nach Carthagena und gegen Puerto Cabello, zu Panama erwartet, und man glaubte, er würde sich in Portobello am Bord eines der beiden von Hrn. Mendez in London zur Verstärkung des columbischen Geschwaders angekommenen Schiffe begeben. Die spanischen Offiziere, welche zu Quito capitulirt hatten, waren schon in Chagres angekommen und zum Theil von da mit einem englischen Schiffe abgegangen; fast ihre ganze Mannschaft war in Quito zu den Columbiern nach der Capitulation übergegangen.

Von Neuyork war Oberst Todd, als ernannter amerikanischer Geschäftsträger bei der columbischen Regierung in Bogota, auf einer Corvette der Vereinigten Staaten abgesegelt.

Zufolge der letzten Nachrichten aus Buenos-Ayres vom 10. July befand sich diese Republik in einem blühenden Zustande, und die Regierung gewann immer mehr an Festigkeit.

Eine Streitsache wegen rückständiger Zehnten, in der ein Geistlicher der Kläger, und ein Pächter der Beklagte war, wurde in vergan-

gener Woche in Kilkenny dahin entschieden, daß der Kläger mit seiner Forderung abzuweisen sey, indem er nicht 80 Tage im Jahre in seinem Kirchspiele gewohnt und 13 Predigten gehalten hatte.

Der Graf Grey hat seinen Pächtern wissen lassen, daß er ihnen 20 Procent von ihrer Pacht nachzulassen gedenkt.

Die Berichte von unserer neuen Colonie auf dem Vorgebürge der guten Hoffnung lauten nicht sehr günstig. Die Kaffern dehnen ihre Streifereien nicht allein bis auf das Gebiet derselben aus, rauben nicht nur das Vieh von den Weiden, sondern tödten selbst die dasselbe bewachenden Leute.

Capt. Scoresky, der in vergangener Woche aus Grönland in Liverpool angekommen ist, hat die östliche Küste Grönlands vom 75sten bis zum 69sten Grade nördlicher Breite aufgenommen. Er ist der Meinung, daß das ganze Land aus einer Menge Inseln bestehe.

Die Charleston-Gazette enthält einen langen Brief eines Correspondenten aus der Havannah vom 29sten July, aus welchem hervorzugehen scheint, daß die Einwohner von Cuba den von Spanien kommenden Befehlen wenig Gehorsam leisten, und einer Revolution entgegen sehen. Der Schreiber ist der Meinung, daß, wenn Mexiko eine Republik geblieben wäre, sich Cuba mit jenem Staate vereinigt haben würde.

Ein junges hübsches Mädchen, das wegen Entwendung eines Shawls zur Transportation verurtheilt war, wurde, da ihr Liebhaber sich erbot, sie zu heirathen, weil er sie für unschuldig hielt, begnadigt. Kaum wurde dies in Newgate bekannt, als 20 Männer mit dem Erbieten kamen, 20 verurtheilte Mädchen zu heirathen, aber unter der Bedingung, daß die Strafe der Transportation auch durch die Ehe abgebüßt werde.

Bayonne, vom 21. Septbr.

D. Alvarez Toledo, der hier aus Urgel angekommen ist, hat Befehle und Erklärungen der Ober-Regentschaft in Beziehung auf die tadelnswerthe Art, wie von dem hiesigen Comité directeur unter General Eguia die Operationen des Glaubensheeres geleitet worden, überbracht. Man hört von einer Unterredung, die in diesem Bezuge der Kapuziner-Ordens-General, Pater Solchaga (ein, allem Anscheine nach, ächtfrommer und würdiger Mann), hier mit den Herren Generalen und Obersten und übrigen Junta-Mitgliedern gehabt, und worin er ihnen vorgestellt hat, wie unanständig es von Männern sey, die auf Herstellung der Religion und Königsmacht hinzuarbeiten sich anmaaßten, einen Luxus zur Schau zu tragen, der unter solchen Umständen so ganz am unrechten Platz sey; jene Herren, die sich von den Beschwerden des Krieges für ihre Personen entfernt hielten, sollten, wie er meynte, schon bloß, um die Hülfsquellen des Heeres nicht zu erschöpfen, das Beispiel der größten Mäßigkeit und Selbstentsagung geben.

Von Seite der spanischen Regierung ist ein Befehl an alle Flüchtlinge dieser Nation angekommen, entweder schleunigst zurückzukehren oder sich tiefer nach Frankreich hineinzubegeben, bei Androhung der schwersten Strafen, im Fall man ihrer habhaft würde, besonders für die Mitglieder der Junta.

Es laufen die widersprechendsten Gerüchte, über ein bei Braga (vermuthlich Fraga) unfern Mequinenza zwischen General Mina einer-, Quesada, dem Trappisten u. s. w. andrerseits vorgefallenes Treffen, worin die Anhänger beider Theile, jeder seiner Parthei den glänzendsten Sieg zuschreibt.

Der Bischof von Pampelona kommt eben mit drei schwer beladenen Maulthieren hier an.

Ganz Navarra ist, das einzige Fort Irati ausgenommen, von den Royalisten verlassen, die ihre Kräfte in Catalonien concentriren, wo sie einen entscheidenden Schlag zu beabsichtigen scheinen; schon meldet man, daß Baron von Eroles mit Quesada und dem Trappisten unter seinem Befehl, Torrijor geschlagen, ja selbst aus Catalonien hinausgetrieben habe. — In Irati sollen nur 5—600 Mann in elenden Umständen liegen.

Perpignan, vom 15. Septbr.

Die letzte Post aus Seo Urgel bringt keine neue Zeitung mit. Der Marquis Mataslorida hat nämlich angezeigt, daß er zu beschäftigt wäre, um Berichte abfassen zu können! er beschränke sich daher darauf, mitzutheilen, daß die Sachen gut ständen.

Nachtrag zu No. 120 der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 12. October 1822.

Von der französischen Grenze, vom 26. September.

Man hat Nachricht, daß eine ziemlich starke Diebs- und Räuberbande sich in den Wäldern und Gebirgen, welche das Elsaß von Rheinbaiern scheiden, gebildet und bereits mehrere nächtliche Einbrüche verübt haben soll. Es werden die nöthigen Polizei-Maaßregeln getroffen, um diesem Unwesen ein Ende zu machen.

Die neuesten Briefe aus dem südlichen Frankreich, die zu Straßburg eingetroffen sind, melden nichts Neues von der spanischen Grenze; sie bestätigen blos, daß in Catalonien der Bürgerkrieg mit großer Wuth fortdauert, allein bis jetzt noch keine entscheidende Treffen geliefert worden sind. Alles, was die Journale bisher als solche ausposaunt haben, waren gewöhnliche Gefechte, an welchen von beiden Seiten höchstens einige tausend Mann Antheil genommen haben. Die Verbindung mit Catalonien ist beinahe gänzlich unterbrochen.

Madrit, vom 18. September.

Am 11. und 12. d. M. hat man früher als gewöhnlich die Thore der Stadt geschlossen. Man will wissen, es sey aus Vorsicht, weil ein Insurgenten-Corps seit einigen Tagen in der Nähe herumstreife, und sich nur eine Stunde von hier sehen lasse. Ein Kanonikus von Toledo führt es an; es besteht aus 150 Pferden und 250 Mann zu Fuß. Zwei Bataillons sind ausgerückt, es zu zerstreuen.

Se. Majestät haben befohlen, daß der General-Lieutenant, Baron von Eroles, der Marechal de Camp, D. Vicente Quesada, der General-Lieutenant D. Carlos O'Donell und der Brigadier D. Felippe Freyres aus der Armee-Liste gestrichen und von allen Anstellungen, Ehrenzeichen und Würden ausgeschlossen werden sollen, da sie ihre Fahnen verlassen und sich gegen die Constitution erklärt haben.

Der Universal theilt ein Manifest: „Der König an die spanische Nation" überschrieben, und auch vom Könige unterzeichnet, mit. Es ist vom 16ten d. M. datirt. Das Ganze strömt über vom Lobe der gegenwärtigen Constitution, und ist vor allem gegen „das entartete Geschlecht der unwürdigen Kinder des Vaterlandes" gerichtet. Die Soldaten werden aufgefordert, ihre Anstrengungen zu verdoppeln, die Priester sollen gegen die predigen und ihre Blitze schleudern, welche die „geheiligten Gesetze und die Altäre" entweihen. Auch die Schriftsteller, welche „die Meynung, diese Königin der Nationen leiten", sollen die Hände nicht in Schooß legen, sondern „den Feinden der Freiheit die Maske abreißen." Der Schluß lautet: „Ich rechne auf euch, auf eure innige und aufrichtige Verbindung, auf die thätige Mitwirkung der politischen Chefs und anderer constitutionellen Behörden, auf die Festigkeit der stehenden Armeen und der National-Miliz in Hinsicht der Vervollständigung des großen Werks unserer politischen Wiedergeburt, um es zu jener Höhe zu erheben, zu welcher jene tugendhaften Nationen bestimmt sind, die für die Freiheit alle die Achtung haben, welche sie verdient. Meine Gewalt, mein Ansehn, meine Anstrengungen werden stets zur Erreichung dieses Ziels mitwirken."

Die Entwürfe der Insurgenten in Catalonien, sagt der Universal, scheinen sehr umfassend zu seyn; denn sie hoffen nicht allein Meister aller Zugänge der Pyrenäen zu werden, sondern glauben selbst sich der Küsten von Catalonien bemächtigen, dort Schiffe ausrüsten und mittelst derselben alle Communication zwischen Barcellona und den andern Häfen abschneiden zu können.

Zaldivar ist von neuem in Andalusien erschienen. Am 3ten wurde er bei Xeres von einem Detaschement Cavallerie angegriffen, welches er aber schlug und dessen Befehlshaber nebst mehreren Gemeinen gefangen nahm und sämmtlich am andern Morgen erschießen ließ. Es sind mehrere beträchtliche Corps gegen ihn ausgesandt worden.

Vierhundert geflüchtete Piemonteser, die unter dem Obersten Pachiarotti ein Corps gebildet hatten, sollten am 3ten d. aus Mataro (Catalonien) nach Tordera marschiren. Sie wurden aber von einem Corps Royalisten ge-

schlagen und der Oberst tödtlich verwundet nach Mataro zurückgebracht.

Das Provinzial-Bataillon Oviedo, auf dem Marsch zur Armee begriffen, hat aus Leon wieder heimkehren wollen, sich von dem Obersten jedoch zur Fortsetzung des Marsches bewegen lassen.

Mehrere Offiziere des Cavallerie-Regiments Principe, deren Betragen während der letzten Ereignisse im July-Monat Verdacht erregt hatte, sind vor Gericht gestellt worden und ihr Prozeß ist bereits eingeleitet.

Nach Briefen aus Gijon verüben in Frankreich ausgerüstete Buenos-Ayres-Kaper (obgleich diese Republik alle Kaperei strenge verboten hat, daher sich diese Korsaren um so mehr aussetzen, völlig als Seeräuber behandelt zu werden) den größten Unfug an unserer Nordküste wider unsere Kauffahrer und bestreben sich nebenbei, wenn dies nicht etwa ihr Hauptzweck ist, unsere Truppen-Transporte zur See aus Galicien und Asturien nach den Häfen an den Pyrenäen zu hindern; gerade wie sich die Algierer anschicken, unseren Truppentransporten von den südlichen Provinzen nach Catalonien den Paß zu verrennen. — Inzwischen ist die königl. Corvette Aretusa bereits von Cadix zum Kreuzen an der cantabrischen Küste, sowohl wider verkappte Kaper als wider Schleichhändler, ausgelaufen und bald wird die Fregatte Constitucion, welche einen Convoi Kauffahrteischiffe von Cadix eben dorthin geleitet, zu ihr stoßen können. Was aber die Algierer betrifft, so glauben wir eben nicht, daß sie jetzt etwas beträchtliches in See zu schicken haben.

Der Verfasser der Briefe des „dritten Briefes der Königin Wettinia" ist zu sechsjährigem Gefängniß verurtheilt worden.

Die Prinzessin von Beyra, welche bekanntlich unlängst mit ihrem Sohne, dem Infanten D. Sebastian, hier angekommen ist, befindet sich sehr krank.

Turin, vom 2. Septbr.

Heute hat Se. Maj. der König den feierlichen Eid der Bischöfe und Aebte der Königl. Staaten des festen Landes aufgenommen.

Rom, vom 31. August.

Der lange Streit wegen des protestantischen Begräbnißplatzes ist endlich auf eine Art entschieden worden, mit welcher die Protestanten sehr zufrieden seyn können. Ich bemerke nur, daß dieses befriedigende Ergebniß lediglich der Festigkeit, Mäßigung und Klugheit des Preuß. Gesandten, Ritters Niebuhr, zu verdanken ist.

Die Hitze hat beinahe alle Fremden von Rom weggetrieben, die Römer erwarten geduldig den 1. October, um ihre Villeggiatura zu beginnen.

Stockholm, vom 20. Septbr.

Der Drammener Zeitung ist die Postfreiheit genommen worden. Sie hatte einen Artikel enthalten, „über den wenig freundschaftlichen Empfang, welchen die norwegischen Truppen bei dem letzten Uebungslager in Schweden erfahren hätten."

Die heutige Handelszeitung giebt die amtliche Nachricht, daß die Russisch Kaiserl. Regierung den Küstenhandel in Rußland für auswärtige Schiffe gegen nicht höhere Abgaben als für Russische, freigegeben habe.

Christiania, vom 20. September.

Nachdem sich gestern der Storthing des Königreichs Norwegen constituirt hatte, ließ er unverzüglich den Staatsrath durch eine Deputation, an deren Spitze Hr. Tank stand, davon benachrichtigen. Heute Morgen begab sich hierauf Se. Excellenz der Herr Reichsstatthalter, Graf von Sandels, in Begleitung des Staatsraths, der Generale, Militair- und Civil-Behörden in den Storthing, verlas die Ermächtigung vom Könige, die Versammlung zu eröffnen, und beauftragte den Staatsrath Collet die königl. Rede vorzulesen, von welcher wir den Anfang mittheilen; „Jedes Mal, daß ich zu den Stellvertretern der Völker spreche, welche die Vorsehung meiner Sorgfalt anvertraut, gewährt es mir neue Freude. Das Glück, welches ich darin finde, die Beweise meiner Gesinnungen gegen dieselben zu vervielfältigen, hat ihren Grund in der wohlerworbenen Ueberzeugung, daß sie der Billigkeit und gesunden Vernunft gemäß sind, indem sie keinen andern Zweck haben, als die Herrschaft frei bewilligter und aufrichtig in Ausführung gebrachter Gesetze zu befestigen. Sie wissen, meine Herren, mit wie vielen heldenmüthigen Anstrengungen und mühvollen Opfern die Völker ihre Institutionen erlangen oder erobern müssen; Sie wissen, wie schwierig es ihnen wird, dieselben zu befestigen. Glücklicher als

so viele andere, haben Sie dieselben als eine Wohlthat der Vorsehung empfangen. Sie müssen also fühlen, wie nothwendig es ist, mit kluger Hand dahin zu arbeiten, das, was sie der Ausführung Widerstrebendes enthalten, zu entfernen, und hinzuzufügen, was die Dauerhaftigkeit derselben erfordert. Um diese Dauer und Beständigkeit in der Ausübung Ihrer Rechte sicher zu stellen, habe ich Sie zusammenrufen lassen, und will mit Ihnen die Mittel besprechen, wie sich jene Verpflichtungen, die aus der Freiheit, deren Norwegen als Staat genießt, natürlich hervorgegangen sind, auf eine von zufälligen Umständen unabhängige Weise erfüllen lassen."

Nach dieser Rede theilte Staatsrath Treschow eine Darstellung der Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten seit der letzten Versammlung des Storthing mit und sodann beantwortete Amtmann Sibbern, der auf die ersten 8 Tage zum Präsidenten erwählt worden, die königl. Rede, wie folgt: „In Folge des gnädigen Beschlusses Sr. Majestät ist der zweite außerordentliche norwegische Storthing zusammenberufen worden, und wir sind, als dessen Repräsentanten, hier versammelt. Wenn diese Zusammenberufung der Nation, so wie uns selbst, einige Opfer kostet; wenn der Zweck unserer Zusammenberufung uns noch unbekannt ist, so leisten wir doch nicht weniger freudenvoll den väterlichen Befehlen Sr. Majestät Gehorsam, da wir wissen, daß die edelmüthigen Anstrengungen des Königs stets auf die Ehre und das Wohl des Königreichs, so wie die Wohlfahrt seiner Bürger gerichtet sind. Der gegenwärtig versammelte, außerordentliche Storthing hat mit Dank die gnädige Auskunft Sr. Majestät über die Lage des Königreichs und die Verfügungen empfangen, welche seit dem letzten gewöhnlichen Storthing ergriffen worden, um Wissenschaften und Bildung blühen zu machen, den Handel zu erweitern und das Wohl der Nation im Allgemeinen zu befördern. Weniger beruhigend ist dagegen für den Storthing die gnädige Mittheilung Sr. Majestät gewesen, daß die zur Bezahlung unserer Schulden an Dänemark angewiesenen Fonds zwar effectiv, aber nicht hinreichend gewesen sind. Der Storthing wagt sich zu schmeicheln, daß Sr. Majestät, welchen die gegenwärtige Verminderung der Hülfsquellen des Königreichs eben so gut bekannt ist, als den Repräsentanten der Nation huldreich anerkennen werden, wie sich der vorige Storthing beeilte, die Verpflichtungen zu erfüllen, welche Se. Majestät im Namen der Nation eingegangen waren; und da der Storthing damals, nach reiflicher Ueberlegung, ganz in die Vorschläge, welche den National-Repräsentanten Sr. Majestät vorgelegt wurden, einging, so hält sich der außerordentliche Storthing überzeugt, daß nur zufällige, unmöglich vorauszusehende Umstände die angewiesenen Fonds unzulänglich gemacht haben. Diese weniger günstigen Punkte der ökonomischen Lage des Staats dürfen uns jedoch nicht muthlos machen und thun es auch nicht. Demnach ist der jetzige außerordentliche Storthing bereit, die Vorschläge zu empfangen, welche Se. Majestät ihm vorlegen zu lassen geruhen werden. Sie werden sicher wichtig seyn; dafür spricht diese Zusammenberufung und die gnädige Mittheilung Sr. Majestät, der zufolge es sich um nichts Geringeres handelt, als um Sicherung der fortdauernden Ausübung unserer Rechte; allein je wichtiger die bevorstehenden Berathschlagungen seyn werden, desto mehr werden wir, die Repräsentanten der Nation, uns dadurch aufgefordert fühlen, sie mit wahrer Vaterlandsliebe, ruhigem Muthe und kaltem Nachdenken, mit dem Eifer für König und Vaterland, der allein zu dem gemeinschaftlichen großen Ziele: Aufrechthaltung der Ehre und Wohlfahrt Norwegens führen kann, in Erwägung ziehen."

Nachdem der Amtmann Sibbern geendigt hatte, verließ der Reichsstatthalter mit dem Staatsrathe in derselben Ordnung, als er gekommen war, die Versammlung.

Sämmtliche Mitglieder des Storthings, des Staatsraths und die vornehmsten Beamten speiseten an diesem Tage bei Sr. Excellenz, dem Herrn Reichsstatthalter.

Corfu, vom 7. August.

Vorgestern ist das Transportschiff Intrepid aus England und Malta mit drei Compagnien Artilleristen am Bord hier angekommen, um die drei bisher auf unsern Inseln stationirten abzulösen, welche bereits seit siebzehn Jahren auf dem Mittelmeere in Diensthätigkeit sind.

Heute ist Gen. Adam mit seinem Gefolge am Bord der Fregatte Euryalus nach einigen un-

serer südlichen Inseln abgegangen, und hat die Verrichtungen eines Lord-Ober-Commissionärs einstweilig auf den Obersten Ponsonby übertragen.

Türkei und Griechenland.

In der Mainzer Zeitung liest man Folgendes: „Die Hellenen sind verloren“ sagen orientalische und occidentalische Blätter; und von Odessa (wo man nur constantinopolitanische Nachrichten haben kann) hallt das Echo wieder: „Die Hellenen sind verloren, denn die Türken sind in Morea.“ Aber sonderbar, keiner dieser voreiligen Boten erzählt etwas Näheres über die Operationen der Türken; in ihren unbestimmten Berichten fehlen alle Daten, die Muselmänner sind in einem Sprunge von Korinth zu Tripolizza, alles unterwirft sich und das Wunderbarste bei der Sache ist, die Mörder von Scio, die Mordbrenner von Jassy sind auf einmal so sanft, wie die arkadischen Schäfer, welche ihre zerstreuten Heerden sammeln, um sie friedlich einzupferchen. Die erstern Ereignisse gehören schon einigermaßen zu den unwahrscheinlichen; das letztere scheint uns zu den romanhaften zu gehören. Wie? diese Türken, deren Schwerter noch vom Blute von 90,000 Bewohnern einer immer friedlichen Insel, die ihnen so nützlich war, rauchen, sollen die, in ihren Augen weit schuldigern Moreoten mit solcher Schonung behandeln? Und wie? diese Moreoten, welche so barbarisch geschilderte Mordthaten an den Türken begingen, welche von so lange her die Treulosigkeit ihrer Zwingherrn kennen, welche zum verzweiflungsvollsten Widerstande durch das Beispiel von Scio aufgereizt waren, sollen mit so viel Zutrauen, auf die Amnestie eines Pascha, sich auf Gnade und Ungnade ergeben? Man verzeihe uns, wenn uns das nicht einleuchten will, weil das eine der ganzen Geschichte und dem ganzen Wesen der Muselmänner, das andere dem menschlichen Character überhaupt widerspricht. Glaublicher wäre es uns, wenn man fortführe, zu versichern, Morea sey ein Todtenacker, wie Scio.“

Nachrichten aus Hydra vom 23sten August sagen: 14 bis 15,000 Türken waren in den Peloponnes eingedrungen und einige Haufen aus Patras und Lepanto hatten diese Zahl verstärkt. Von diesem ganzen ungefähr 20,000 Mann starken Heere sind aus der Halbinsel nur 5 bis 6000 zurückgekehrt. Auf der Landenge angekommen, verlangten sie von den Griechen freien Abzug durch Livadien und die Thermopylen, um sich nach Larissa zu begeben. Dies wurde verweigert, ihnen aber das Leben bewilligt, wenn sie sich zu Gefangenen ergeben. Die Türken stehen noch in Unterhandlung, um einige Erleichterung in den Bedingungen zu erhalten.

Livorno, vom 16. September.

Vor zwei Tagen kam der griechische Kaufmann N.... zu mir. Er verließ vor 14 Tagen Larissa, und war noch zugegen, als Chursid Pascha auf der Flucht von seiner unglücklichen Expedition daselbst eintraf. Man sagte, er sey sehr gefährlich verwundet. Man hat Berichte aus Missolunghi, Argos, Salona und Cerigo, welche insgesammt die Niederlage Chursids bestätigen. Die Sulioten schlagen sich wie Löwen. Viele Albaneser, überdrüssig des Kampfes, verließen die türkischen Fahnen und flohen in ihre Heimath. Ein cephalonisches Fahrzeug versichert uns, die griechische Flotte in den Gewässern von Zakynthos, gegen hundert Schiffe stark, gesehen zu haben.

Der Constitutionnel macht zu dem in Nro. 258. der Allgem. Zeitung enthaltenen Schreiben aus Zante vom 19. August folgende Anmerkungen: „Es war allerdings von Auflösung der Civil-Regierung zu Argos die Rede, nicht weil man alle Hoffnung verloren hatte, sondern weil man den Militair-Commandanten eine größere Macht einräumen wollte; indessen blieb diese Auflösung ein bloßer Entwurf. Eben so ergibt sich aus einem uns zugekommenen Schreiben aus Morea vom 15. August, daß bei Annäherung der Türken der Vorschlag gemacht wurde, eine dreimonatliche Dictatur zu errichten; das Volk aber, das auf den gleichzeitig ergangenen Aufruf zu den Waffen von allen Seiten unter die Fahnen eilte, verlangte die Aufrechthaltung der Civil-Regierung, und so wurde drei Tage darauf der Vorschlag einer Diktatur verworfen, und Kolokotroni nicht zum Diktator, sondern zum Ober-Feldherrn über die Corps: welche die nach Argolis vordringenden Türken zwischen Argos und Korinth angriffen und schlugen, ernannt. Endlich war es nicht Logotheti, sondern der peloponnesische General Sesina, der Kolokotroni im Oberbefehl über das Corps vor Patras ablöste.“

Triest, vom 23. September.

Ueber Kalamatta sind Berichte aus Hydra vom 3. Sept. hier, welche die Wegnahme von drei türkischen Schiffen aus Scalanuova durch hydriotische Fahrzeuge melden. Am Bord derselben fanden sich beträchtliche Summen Geldes, um Christensclaven auf Morea einzukaufen und nach Asien zu bringen. Sobald nämlich die Türken in Natolien vernommen hatten, daß ein Theil der türkischen Armee in Morea eingerückt sey, entschlossen sich viele Küstenbewohner sogleich dahin zu segeln, um, wie auf Scio, Beute zu machen. Unter den Papieren der türkischen Capitains befanden sich mehrere Hattischerifs (Schutzbriefe) nebst Empfehlungsschreiben an den Seraskier, damit er die Käufer der Christensclaven in ihrem Unternehmen auf alle Art unterstütze. Diese Hattischerifs sind theils vom Pascha von Smyrna, theils auch, was bemerkenswerth ist, vom Kiaja-Bey zu Constantinopel unterzeichnet, und im Namen des Sultans abgefaßt. Man sieht also, was den Moreoten bevorsteht, und daß auf türkische Milde nicht zu rechnen ist. Die Pforte hat Scio im Auge, und wird mit Honig auf den Lippen zu seiner Zeit ihrer Barbarei immer freien Lauf lassen. Gerade wenn sie die herrlichsten Versprechungen macht, ist sie in ihren Rache-Entwürfen am gefährlichsten. (Allgem. Zeit.)

Triest, vom 24. September.

Aus Tripolitza, der Hauptstadt von Morea, sind mittelst eines aus Hydra am 10. Septbr. abgesegelten Schiffes unter russischer Flagge mehrere Briefe vom 3. Septbr. hier angekommen. Man sieht aus denselben, daß die Türken bei ihrem dermaligen Einfall in Morea gar nicht bis in diese Hauptstadt gekommen sind. Alle desfalls verbreiteten Berichte waren grundlos. Die Briefsteller melden blos, daß man dort in großem Schrecken war, daß aber diese vierte Invasion der Türken eben so nachtheilig für sie ausgefallen ist, wie alle frühern, und daß Morea wieder befreit sey. In Korinth allein halten sich die Türken noch, aber es ist ihnen alle Communication mit Churschid Pascha in Larissa abgeschnitten, da Odysseus bei den Thermopylen steht, und die Türken schon zweimal geschlagen hat. Letztere sind auch in Thessalien auf die Defensive zurückgebracht.

Nachrichten über Corfu versichern, daß die Pest nun selbst das türkische Admiralschiff ergriffen habe, und die ganze türkische Flotte im traurigsten Zustande sey.

Salonichi, vom 4. September.

Vor einigen Tagen wurde eine neue Christensteuer ausgeschrieben, mit deren Erhebung der Kiaja Bey beschäftigt ist. Die Vertheidigungsanstalten um unsere Stadt sind beendigt. Im Angesicht unserer Rhede kreuzt eine kleine griechische Flottille. Von Larissa sind viele vornehme Türken mit ihren Harems hier angekommen.

Smyrna, vom 24. August.

Der Spectateur berichtet wieder von einzelnen Mord-Excessen, welche betrunkene Türken hier kürzlich an verschiedenen andern Glaubensgenossen verübt haben.

Letzter Tage haben, nach demselben Blatte, griechische Fahrzeuge mit lateinischen Segeln zwischen dem Vorgebirge Karaburun und Klazomene, ganz nahe bei Smyrna, eine Landung vollführt, und zwei große Shifliks (Landgüter) alles Viehes und Geräthes gänzlich beraubt. Beim Heraussegeln aus dem Golf nach dieser kecken That stießen sie auf zwei algierische Transportschiffe, die hereinkamen, und lieferten denselben ein Treffen dermaaßen, daß diese mit Verlust mehrerer Todten und Verwundeten hieher gelangten.

(So erwartungsvoll man auch den letzten Blättern des Oesterr. Beobachters entgegen sah, weil man vermuthen konnte, daß durch Lord Strangford bestimmtere Berichte angekommen seyn möchten — so enthalten dieselben doch nichts die Griechen Betreffendes.)

Vermischte Nachrichten.

Breslau. Freunde der Naturgeschichte machen wir auf folgende Seltenheit aufmerksam: Im Garten des Kaffeehauses zur Sonne vor dem Oderthore befindet sich ein Aepfelbaum von ziemlicher Größe. Etwa die Hälfte der Aeste breiten sich gegen Norden aus, und diese stehn noch im vollen grünen Laube, wie andre Bäume des Gartens; die andere Hälfte, gegen Süden gewandt, hat alles Laub verloren, und steht in der Blüthe wie im Frühlinge.

Der Herzog von Wellington langte am 26sten Septbr. Abends um 11 Uhr zu Augsburg an,

übernachtete im Gasthofe zu den drei Mohren, und setzte am folgenden Morgen seine Reise nach Wien fort, wo er bekanntlich in der Nacht vom 29sten zum 30sten eingetroffen ist. In des Hrn. Herzogs Gefolge befanden sich die Lords Clanwilliam und Fitzroy Sommerset, Obrist Cathcart und Dr. Hume.

Man meldet unterm 24. July aus Nord-Island: Der vorige Herbst war sehr stürmisch; der Winter begann bereits im September mit seiner völligen Strenge, und dauerte unaufhörlich mit Schnee und Kälte, die oft 24 Grad erreichte, fort. Hierzu kam ein großer Futtermangel für das Vieh, da wegen des zeitigen Herbstes das Gras unter dem Schnee begraben wurde; es starben daher viele Schaafe u. s. w. vor Kälte und Hunger. Die Rennthiere lagen todt auf dem Schnee, und kamen so nahe an die Häuser, daß sie die Hunde fingen. Das grönländische Treibeis fand sich zu Ende des März ein und liegt noch gegenwärtig in unserer Nähe. Mehrere englische Schiffe waren im Frühjahre zeitig von England abgesegelt, um grönländisches Eis zu holen; sie fanden aber schon hier, was sie suchten. Mehrere dieser Schiffe sind verunglückt; die Mannschaft hat sich jedoch größtentheils gerettet.

Graf Liverpool hat sich am 24. Septbr. mit Miß Mary Chester vermählt.

Aus Frankfurt a. M. schreibt man: Die Sängerin der Liebe, der unglücklichen zumal, Luise Brachmann ist nicht mehr. Aus der Mitte einer befreundeten Familie in Halle, wo sie zum Besuche war, verschwand sie in der Mitte des Septembers auf eine Weise, welche keinen Zweifel übrig läßt, daß sie wie Sappho geendet.

Niederländische Blätter erzählen, daß Berliner Astronomen das Publikum auf den am 4. Novbr. d. J. statt findenden Durchgang des Merkur besonders aufmerksam machen. In Berlin ist von einem Astronomen, der dies gethan haben sollte, nichts bekannt, und die Vermuthung, daß hierunter ein Irrthum obwalten müsse, wird um so wahrscheinlicher, als gedachter Durchgang bei uns nicht sichtbar ist, sondern nur in Asien und weiter gegen Osten hin, sich zeigen wird, so daß bei Sonnen-Aufgang zu Berlin, am 5. Novbr. Morgens gegen 7½ Uhr, der Merkur schon 2½ Stunde vorher ausgetreten ist. Bode.

Unsere am 15. v. M. zu Trieplatz bei Wusterhausen an der Dosse vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir, zu geneigtem Wohlwollen uns empfehlend, ganz ergebenst hierdurch an.
Kupferberg den 3. October 1822.
Der Bergamts-Director v. Rohr.
Luise v. Rohr, geborne v. Rohr.

Heute wurde meine liebe Frau geb. Raue von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Breslau den 10. October 1822.
Labitzky,
K. Reg. Haupt-Cassen-Buchhalter.

Verwandten und Freunden melden wir hierdurch, daß es dem Höchsten gefallen hat gestern Abend um 7 Uhr unsere zweite Tochter Ida, in einem Alter von 3 Jahren 10 Monaten und 19 Tagen von uns zu nehmen. Dieses blühende Kind, welches uns jetzt tief betrübte Eltern, sonst zu den schönsten Hoffnungen berechtigte, starb nach 10tägigen Leiden an einem Entzündungsfieber. Wir bitten unsern Schmerz nicht durch Beileidsbezeugungen zu vermehren.
Groß-Wilkau den 7. October 1822.
Moritz Graf von Pfeil.
Lina Gräfin von Pfeil geb. Freyin von Lindenfels.

Mit gerührtem Herzen sagen wir den Herren Studirenden der hiesigen Universität unsern tiefgefühltesten Dank für die ausgezeichnete Güte und Freundschaft, die sie unsern unvergeßlichen Eduard in den 12 Wochen seines Leidens so theilnehmend bewiesen haben, was wir gewiß nie vergessen und wodurch wir uns ihnen immer auf das lebhafteste verpflichtet fühlen werden. Breslau den 10. October 1822.
Die Mutter und Verwandten des Verstorbenen Eduard v. Lepel.

Fr. z. O. Z 15. X. 5. R. u. T. □. I.

H. 15. X. 6. R. u. T. □. I.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Taschenbuch zum geselligen Vergnügen auf das Jahr 1823. 16. Leipzig. Gleditsch. Sauber gebunden. 2 Rthlr.

Leonhard, K. C. v., mineralogisches Taschenbuch für das Jahr 1822. 3 Thle. Mit Gismondi's Bildnisse und 4 Tafeln, 8. Frankfurt a. M. Herrmann. 6 Rthlr. 7 Sgr.

Biederfeld, F. Frhr. v., Winterabende. Eine Sammlung dramatischer Beiträge für leichte Unterhaltung und Darstellung bestimmt. 4 Bände. 8. Bamberg, Göbhardt. 4 Rthlr.

Arends, Fr., Ostfriesland und Jever in geographischer, statistischer und besonders landwirthschaftlicher Hinsicht. Neue wohlfeilere Ausgabe. 3 Theile. gr. 8. Hannover. Hahn 4 Rthlr. 15 Sgr.

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maaß.) Breslau den 10. October 1822.

Weitzen	1 Rthlr. 28 Sgr. 3 D'n.	1 Rthlr. 25 Sgr. 10 D'n.	1 Rthlr. 23 Sgr. 5 D'n.
Roggen	1 Rthlr. 26 Sgr. 3 D'n.	1 Rthlr. 23 Sgr. 1 D'n.	1 Rthlr. 20 Sgr. = D'n.
Gerste	1 Rthlr. 4 Sgr. 3 D'n.	= Rthlr. = Sgr. = D'n.	= Rthlr. = Sgr. = D'n.
Hafer	1 Rthlr. 1 Sgr. 8 D'n.	1 Rthlr. = Sgr. 3 D'n.	= Rthlr. 28 Sgr. 11 D'n.

(Bekanntmachung.) Die Wahl der fünf Abgeordneten, und ihrer Stellvertreter, zur Eintheilung der Gewerbesteuer für den Handel erster Abtheilung auf das Jahr 1823, wird nach Allerhöchster Verordnung vom 30ten May 1820 den 17ten dieses Monats, als Donnerstags Vormittags um 10 Uhr in den Zimmern der Börsen-Resource, wozu der Eingang vom Salzringe, durch das zu erbauende neue Börsen-Haus führt, vollzogen werden. Wir machen Einer Wohllöblichen Kaufmannschaft solches hierdurch bekannt, und fühlen uns verpflichtet: zu deren Beiwohnung, die Herren Mitglieder derselben, ganz besonders aufzufordern. Breslau am 8ten October 1822. Die geordneten Kaufmannsältesten.

Eichborn. Landeck. v. Wallenberg.

(Bekanntmachung.) Aus dem Königl. Walddistrikte Raschwitz, in einer ohngefähren Entfernung von 1 Meile von der Oderablage, Forstreviers Carlsmarkt, Forst-Inspection Stoberau, sollen 900 Stämme als Wahlkiefern nach der beliebigen Auswahl des Käufers, am 14ten November d. J. als am Donnerstage Vormittags um 9 Uhr, in der Dienstwohnung des Herrn Forstmeisters Merensky zu Stoberau, zum Licitations-Verkauf gestellt und die Gebote auf Cubic-Fuß angenommen werden. Die Kaufbedingungen können bei demselben eingesehen werden, der auch auf Begehren die Forst-Abtheilung in welcher die Wahlkiefern ausgewählt werden können, den Kauflustigen nachweisen lassen wird. Kauflustige werden zu diesem Termine eingeladen, und wird denselben überlassen, vor dem Licitations-Termine von besagten Bedingungen Kenntniß zu nehmen, und die Wahlkiefern zu besehen. Breslau den 24ten September 1822. Königliche Preuß. Regierung. Zweite Abtheilung.

(Oeffentliche Vorladung.) In der Nacht zum 31ten August d. J. sind bey dem Dorfe Biassowitz, Pleßeschen Kreises, von Grenz-Aufsichtsbeamten drey, zusammen mit sechs Pferden bespannte Wagen nebst 33 Centr. 53 Pfund ausländischem Steinsalz angehalten worden. Da die Fuhrleute nebst den übrigen, die Wagen begleitenden Männern, bei ihrer Anhaltung die Flucht ergriffen haben, mithin die Eigenthümer und Einbringer der Fuhrwerke und des Salzes unbekannt sind, so werden in Gemäßheit §. 180. Tit. 51. Theil 1. der Allgemeinen Gerichtsordnung alle und jede, welche auf diese angehaltenen Objecte Eigenthums- oder sonstige Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch öffentlich vorgeladen und aufgefordert: a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis Ende October d. J. in dem Königl. Haupt-Zoll-Amte zu Berun Zabrzeg zu erscheinen, ihre Gerechtsame auf die 6 Pferde, 3 Wagen und 33 Cent. 53 Pf.

Salz gehörig nachzuweisen und zugleich ihre Verantwortung wegen der gesetzwidrigen Salz-Einfuhr abzugeben, im ausbleibenden Falle aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen präkludirt, in contumaciam der Gefälle-Defraudation für überführt geachtet und mit den Confiscaten nach den gesetzlichen Bestimmungen werde verfahren werden. Oppeln am 17ten September 1822. Königliche Regierung. 2te Abtheilung.

(Subhastation.) Da bei dem hiesigen Königl. Ober-Landes-Gericht, auf Ansuchen der Amtsrath Heinrichschen Eheleute, das im Pleßner Kreise belegene Rittergut Ober-Gogelau nebst Zubehör an den Meistbietenden öffentlich Schuldenhalber verkauft werden soll, und die Bietungs-Termine auf den 28sten August 1822, den 4ten December 1822, und besonders den 3ten Februar 1823, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, auf dem hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gericht vor dem ernannten Deputirten, dem Ober-Landes-Gerichts-Rathe Herrn v. Schalscha, angesetzt worden; so wird solches, und daß gedachtes Gut, nach der davon durch die Oberschlesische Landschaft im Monat Januar 1822 aufgenommenen Taxe, welche in der hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Registratur eingesehen werden kann, auf 12,709 Rthlr. 23 Sgr. 4 D'. und incl. der reluirten Bauer-Aecker auf 15,160 Rthlr., der Ertrag zu 5 Procent gerechnet, gewürdiget worden, den besitzfähigen Kauflustigen bekannt gemacht, mit der Nachricht: daß im letztern Bietungs-Termine, welcher peremtorisch ist, das Grundstück dem Meistbietenden zugeschlagen werden soll, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen. Ratibor den 15. März 1822.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

(Bekanntmachung.) Mit Bezugnahme auf die §. §. 11. und 12. des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheitstheilungs- und Ablösungs-Ordnung vom 7ten Juni 1821. G. S. Nro. 7. wird die von den Dienstpflichtigen Bauern zu Groß Hoschütz Rattiborer Kreises in Antrag gebrachte und bevorstehende Ablösung der Spann- und Handdienste andurch öffentlich bekannt gemacht. In Folge dessen werden die resp. Fidei-Kommiß-Anwarter, besonders aber diejenigen, so daran ein Vorzugsrecht zu haben glauben, zu dem auf den 16ten October 1822 Vormittags um 9 Uhr anberaumten Termine in dem Schlosse zu Groß Hoschütz unter den im Eingang erwähnten Gesetze enthaltenen Bestimmungen hierdurch eingeladen, sich zu melden und unter einem zu erklären, ob sie bei Vorlegung des Plans zugezogen seyn wollen. Stolzemütz den 26ten August 1822. Langer, Königl. Special-Oecon. Commissarius.

(Zu verkaufen) ist ein städtischer Gasthof mit Koffee-Schank, Billard und einem großen Garten. Das Nähere ist mündlich und auf postfreie Briefe zu erfahren durch Johann Hoffmann, Nikolai-Straße No 157.

(Gemälde-Sammlung.) Von der, von dem in Berlin verstorbenen Ritter und Professor von Fidanza hinterlassenen Sammlung, vorzüglichster italienischer Original-Oehlgemälde, nämlich von Titian, Salvator Rosa, Schidane, Guido Reni, Caracci und mehreren andern der vorzüglichsten Meister, stehen noch mehrere zum Verkauf auf der äußern Ohlauerstraße No. 1101. eine Stiege hoch.

Beilage zu No. 120. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 12. October 1822.

(Bekanntmachung.) Auf Veranlassung des Königlichen Hohen Krieges-Ministeriums Vierten Departements soll nunmehr auch der Militair-Verpflegungs-Bedarf im Liegnitzer Regierungs-Departement vom 1ten Februar 1823 ab auf einen noch näher zu bestimmenden Zeitraum, Seitens der unterzeichneten Intendantur an den Mindestfordernden verdungen werden. Wir haben hierzu einen Termin auf den 10ten November c. Vormittags um 9 Uhr angesetzt, und werden Lieferungsgeneigte daher aufgefordert, sich zur bestimmten Zeit in unserm Geschäfts-Locale, Altbüsser- und Kupferschmiedegassen-Ecke, im Feigenbaum, mit hinlänglicher Caution versehen, einzufinden, um unter denen ihnen näher bekannt zu machenden Bedingungen ihre Offerten abzugeben und bei annehmlichen Forderungen den Zuschlag binnen kurzer Genehmigungs-Frist zu erwarten. Diejenigen, so am persönlichen Erscheinen im Termine behindert werden, können ihre Erklärungen entweder schriftlich unter der Bezeichnung „Submission" versiegelt einreichen, oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte hiesigen Ortes bei uns ad Protocollum geben lassen. Es muß dabei genau angezeigt werden: a) der Vor- und Zuname, auch Wohnort des Submittenten; b) wie, ob baar, oder in Pfandbriefen, oder in Staatsschuldscheinen? derselbe die erforderliche Sicherheit leisten will, welche etwa den zehnten Theil des Werthes der zu liefernden Gegenstände ausmachen wird. Die Verdingung soll gerichtet werden: 1) auf den Hafer-, Heu- und Stroh-Bedarf in Glogau, durch Einlieferung in das Magazin. 2) auf den etwanigen Hafer-, Heu- und Stroh-Bedarf in Greiffenberg, Löwenberg, Freistadt, Grüneberg, Schönau, Bunzlau, Hirschberg, Jauer und in den sonstigen Orten, wo keine Magazine bestehen, und die Unterthanen zur Hergabe der Fourage zu den Martini-Marktpreisen keine Verpflichtung haben. In allen diesen Orten und Fällen muß der Unternehmer die Fourage aber directe an die Königlichen Truppen liefern. 3) auf den Brod-, Hafer-, Heu- und Stroh-Bedarf bei directer Verabreichung oder auf den Roggen-, Hafer-, Heu- und Stroh-Bedarf bei Einlieferung in die Magazine für die Garnisonen zu Beuthen a. d. O., Lüben, Polkwitz, Haynau, Sagan, Liegnitz und Görlitz, so wie bei etwaniger Aufhebung und Verlegung dieser Garnisonen in die alsdann nahmhaft zu machenden Verpflegungs-Orte. 4) auf den Mehrbedarf während der Landwehr-Uebungen und bei Truppen-Zusammenziehungen, ohne Rücksicht auf den Ort, im ganzen Liegnitzer-Departement, wo solche statt findet. Außerdem werden in dem gedachten Licitations-Termine vielleicht noch einige Lieferungen für den eigentlichen Verpflegungs-Bezirk der unterzeichneten Intendantur im hiesigen und Oppelnschen Regierungs-Departement zu vergeben seyn, worüber alsdann die näheren Eröffnungen erfolgen werden. Breslau den 7ten October 1822.

Königliche Militair-Intendantur des Sechsten Armee-Corps.
(gez.) Weymar. Piper.

(Edictal-Citation.) Von dem Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz ist in dem über das auf einen Betrag von 8191 Rthlr. 19 Sgr. manifestirte und mit einer Schulden-Summe von 13057 Rthlr. 1 Sgr. 6 Pf. belastete Vermögen des Inhabers, der unter der Firma, Gebrüder Müller bestandenen Handlung, des Kaufmann August Müller am 11ten April a. c. eröffneten Concurs-Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwaigen unbekannten Gläubiger auf den 17ten Januar 1823 Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Krause angesetzt worden. Die Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich, oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Enge und Paur vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewär-

tigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen von der Masse werden ausgeschlossen und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Breslau den 20ten September 1822. Das Königliche Stadt-Gericht.

(Verdingung der Sattler- Stellmacher- und Rademacher-Arbeit für den städtischen Marstall.) Die Anfertigung und Instanderhaltung des Sattelzeuges, so wie die Stellmacher- und die Rademacher-Arbeit für den städtischen Marstall, soll auf die 3 Jahre vom 1ten Januar 1823 bis Ende Decembers 1825, an tüchtige und zuverlässige Professionisten verdungen werden. Hierzu steht auf Montag, den 14ten October dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr ein Termin an, in welchem Entrepriselustige sich auf dem rathhäuslichen Fürstensaal vor unserm Kommissarius, Herrn Stadtrath Beckmann zur Anmeldung ihrer Forderungen einzufinden haben. Mit der Uebernahme der Stellmacher-Arbeit ist auch die Miethe einer Wohnung und Werkstatt im Marstalle verbunden. Die Entreprise-Bedingungen sind täglich bei dem Rathhaus-Inspector einzusehen. Breslau den 24ten September 1822.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete: Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Bekanntmachung.) Auf Befehl eines Hochlöblichen Ersten Departements im Königlichen Hohen Kriegs-Ministerio, sollen von Seiten des hiesigen Artillerie-Depots verschiedene alte Sachen, bestehend in Eisen, Pferde-Geschirren, Sättel, Zaumzeug rc. an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich versteigert werden. Der hierzu festgesetzte Licitations-Termin ist den 22ten d. M. in den sogenannten Artillerie-Exerzier-Schuppen auf der Wiese des Bürgerwerders Vormittags um 9 Uhr. Kauflustige werden hiermit eingeladen, am gedachten Tage zu erscheinen, um ihre Gebote abzulegen und können unter obiger Bedingung des Zuschlags gewärtig seyn. Breslau den 8ten October 1822.

Königliches Artillerie-Depot. Gerecke, Zeuglieutenant.

(Subhastations-Patent.) Die auf dem Hinterdohm hieselbst auf dem Flügeldamme an der Oder sub No. 87. gelegene, dem Schiffer Franz Buckschschen Erben gehörige, auf 3980 Rthlr. 8 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätze Erbstelle, mit einem Obst- und Gemüse-Garten, soll auf den Antrag der Besitzer im Wege der freiwilligen Subhastation, theilungshalber, an den Meistbietenden verkauft werden, weshalb zu diesem Behuf ein einziger Licitations-Termin auf den 14ten October d. J. vor dem Commissario Herrn Rath Rohrscheid anberaumt worden ist. Es werden daher alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, in diesem Termine Vormittags um 10 Uhr in unserer Gerichtsstelle auf dem Dohm hieselbst zu erscheinen, ihre Gebothe abzugeben, und hiernächst zu gewärtigen, daß den Meistbietenden der Zuschlag mit Zustimmung der Besitzer ertheilt werden wird. Die Taxe kann übrigens zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Dohm Breslau, den 24. August 1822. Königl. Preuß. Hofrichter-Amt.

(Bekanntmachung.) Auf dem Deuseschen Bauergute in Langwaltersdorff hiesigen Kreises, hat sich früher eine Leinwandbleiche und Walke befunden, es sind aber später die Gebäude dieses Etablissements weggerissen worden, und ist solches ganz eingegangen. Der rc. Deuse hat ein Drittheil seines Bauergutes verkauft, und der Besitzer dieses Drittheils, Bleicher Koppe, will nunmehr die Bleiche und Walke, welche ehemals auf dem Deuseschen Bauergute befindlich gewesen, wieder retabliren. In Folge des Edicts vom 28. October 1810 fordere ich Alle diejenigen, welche hiergegen ein gegründetes Widerspruchsrecht zu haben vermeinen, hiermit auf: ihre Widersprüche binnen 8 Wochen präcl. Frist bei mir anzumelden.

Waldenburg, den 3ten Oct. 1822. Der Königl. Landrath.

(Mühlen-Anlage.) Der ehemalige Freigutsbesitzer Traugott Heydrich zu Michelsdorf beabsichtigt bei seinem im Niederen Dorfe am Goldbach belegenen Hause, eine unterschlägige, eingängige, mit einem zum Einrücken eingerichteten Spitzgange versehene Mahlmühle anzulegen. In Gemäßheit des Allerhöchsten Edictes vom 28ten October 1810 wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht und alle diejenigen, welche gegen die Anlage ein gegründetes Widerspruchsrecht zu haben vermeinen, vorgeladen, a dato binnen 8 Wochen ihre Einsprüche

hier anzumelden; widrigenfalls höchsten Ortes, auf die vom ic. Heydrich nachgesuchte Erlaubniß angetragen werden wird. Landeshut den 2ten October 1822.

Der Königl. Kreis-Landrath. Stosch.

(Oeffentliche Vorladung.) Grünberg am 31ten August 1822. Es ist über das Vermögen des hiesigen sich selbst entleibten Tuchkaufmanns Johann Gottlob Steinsch wegen Unzulänglichkeit, weil die Schuldenmasse zur Zeit auf 47165 Rthlr. 9 Sgr. 9 Pf. die Activ-Masse aber nur auf 29583 Rthlr. 29 Sgr. 3 Pf. ausgemittelt worden; mithin noch 17581 Rthl. 10 Sgr. 6 Pf. Courant fehlen, der Concurs eröffnet und Terminus Liquidationis et Verificationis sämmtlicher Ansprüche auf den 12ten Februar 1823 Vormittags um 9 Uhr vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Director Walther auf dem Land- und Stadt-Gerichts-Sessions-Zimmer im Landhause hieselbst angesetzt worden. Alle diejenigen unbekannten Gläubiger, welche an den Johann Gottlob Steinsch einen Anspruch zu haben vermeinen; werden hierdurch vorgeladen, im obgedachten Termine zur bestimmten Stunde in Person oder per Mandatarium, wozu den Auswärtigen der Herr Syndicus Neumann hieselbst, und der Herr Justiz-Commissarius Lorenz zu Züllichau vorgeschlagen werden, zu erscheinen, diese mit Vollmacht und Information zu versehen, und ihre Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen. Die Ausbleibenden hingegen werden ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Ansprüchen an die unter die sich meldenden Gläubiger zu vertheilende Concurs-Masse präcludirt werden. Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Subhastations-Patent.) Das allhier am Ringe gelegene Haus ein Eckhaus N. 38. dem hiesigen bürgerl. Seilermeister Joh. Gottl. Brieger zugehörig, soll auf den Antrag eines Real-Gläubigers im Wege der Exekution öffentlich und an den Meistbietenden verkauft werden. Es gehören zu diesem Hause 2 Biere, drei verschiedene Ackerstücke zu 6 Schefl. Aussaat und Wiesewachs zu 12 Centner Heu, ingleichen eine Scheune. Alle diese Realitäten sind zusammen auf 1836 Rthlr. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzt und zu Verkaufsterminen der 11te September 9te October peremtorie aber der 13te Novbr. a. a. anberaumt worden. Kauflustige werden daher hiermit eingeladen, in gedachten Terminen, besonders aber in dem letztgedachten Tage den 13ten Novbr. Vormittags um 11 Uhr allhier zu Rathhause zu erscheinen, ihre Gebote ad Protocollum zu geben und hat hiernach der Meistbietende und Bestbezahlende, befindenden Umständen nach, den gerichtlichen Zuschlag zu gewärtigen. Waldenburg den 6ten August 1822.

Das Königl. Stadt-Gericht.

(Subhastations-Patent.) Auf den Antrag des Besitzers und der Real-Creditoren soll das sub No. 42. der Stadt Schurgast Falkenberger Kreises belegene Haus an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden. Die Licitations-Termine sind auf den 4ten Novbr., 4ten Decbr. d. J. und 6ten Januar 1823 Vormittags um 9 Uhr zu Schurgast an gewöhnlicher Gerichtsstelle anberaumt. Kauf- und Zahlungsfähige können in demselben erscheinen, ihre Gebote abgeben, und der Meist- und Bestbietende hat den Zuschlag mit Genehmigung der Real-Creditoren zu erwarten. Die Taxe, welche auf 41 Rthlr. ausgefallen ist, so wie die Kaufsbedingungen können bei unterzeichnetem Gericht nachgesehen werden und hänget auch letztere in Schurgast aus. Neudorff bei Oppeln den 12ten July 1822.

Königl. Gericht der Stadt Schurgast.

(Subhastation.) Die zur Verlassenschaft des verstorbenen Müllers Joseph Buch gehörige zu Frobelwitz sub No. 10. gelegene Freistelle und Windmühle, welche nach dem Nutzungs-Ertrage a 5 Procent auf 2286 Rthlr. 12 Sgr. 6 D'n. abgeschätzt worden, wird auf den Antrag der Erben theilungshalber subhastirt. Es ist ein einziger Bietungstermin auf den 9ten November dieses Jahres angesetzt worden. Kauflustige, welche ihre Besitz- und Zahlungsfähigkeit nachweisen können, haben sich am gedachten Tage Vormittags um 10 Uhr in dem Mühlhause zu Frobelwitz vor uns einzufinden, ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß die feil gebotene Freistelle mit der dazu gehörigen Windmühle dem Meist- und Bestbietenden werde zugeschlagen werden. Neumarkt den 26ten September 1822.

Das Königliche Gerichts-Amt der Nimkauer Güter.

(Bekanntmachung.) Nach §. 10. 11. und 12. des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheits-Theilung und Ablösungs-Ordnung vom 7ten Juny 1821 wird die von den Baron von Buddenbrokschen Majorats-Gütern Pläswitz und Zuckelnig Striegauer Kreises in Antrag gebrachten Ablösung der Spann- und Handdienste öffentlich bekannt gemacht; folge dessen werden alle diejenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, vorgeladen sich in den auf den 18ten November d. J. anstehenden Termine zu melden und zu erklären: ob sie bei Vorlegung des Planes zugezogen seyn wollen. Von den Nichterscheinenden wird angenommen, daß sie die zu bewirkende Ablösung der Spann- und Handdienste, und sonstigen Reluitions-Gegenstände gegen sich gelten lassen und sich jeder Einwendung hinführo begeben. Dahme den 10ten September 1822. Die Königliche Special-Oeconomie-Commission, Striegauer, Bolkenhainer und Landeshuter Bezirks. Kober.

(Edictal-Citation.) Der aus Peterswaldau Reichenbachschen Kreises in Schlesien gebürtige Johann Gottfried Schmidt, welcher im Jahre 1788 die Schulanstalt in Bunzlau verlassen hat, um in Königsberg in Preußen Theologie zu studieren, hinterher als Hauslehrer bei einer adelichen Familie in Preußen sich engagirt haben soll, von dem Zeitpunkte seiner Entfernung an aber von seinem Leben und Aufenthalt an seine zurückgelassenen Verwandten keine bestimmte Nachricht hat gelangen lassen, wird hierdurch auf den Antrag seiner Geschwister aufgefordert, binnen 9 Monaten und spätestens in dem auf den 30. November d. J. anberaumten Termine entweder persönlich oder schriftlich sich vor unterzeichnetem Gerichts-Amte zu melden, und dadurch über sein Leben Gewißheit zu verschaffen, widrigenfalls beym Ausbleiben seiner Meldung derselbe für todt erklärt und sein unter gerichtlicher Verwaltung stehendes, 125 Rthlr. betragendes, Vermögen seinen Geschwistern ausgeantwortet werden wird. Zu demselben Termine werden auch die etwanigen unbekannten Erben des ꝛc. Schmidt unter gleicher Androhung vorgeladen, um ihre Ansprüche an das hinterlassene Vermögen des Schmidt geltend zu machen. Peterswaldau am 20. Februar 1822.

Das Reichsgräflich Stolbergsche Gerichts-Amt.

(Aufgebot.) Das unterzeichnete Gericht macht hierdurch bekannt, daß das Hypotheken-Instrument bestehend in den Ehepakten des verstorbenen Landeshauptmann Grafen von Salisch und seiner gleichfalls verstorbenen Gemahlin Gottliebe Sophie Erdmuthe geborne von Schimonska d. d. Breslau den 4ten August 1762 et confirm. d. 20sten April 1763 und einem Hypotheken-Scheine d. d. Breslau den 6ten Junius 1763 welches auf dem in hiesiger freyen Standesherrschaft gelegenen adlichen Ritterguthe Dalbersdorff R. III, No. 4. (im Hypotheken-Scheine sub No. 3. aufgeführt) für die gedachte Frau Landeshauptmannin Gräfin von Salisch geborne von Schimonska über ihren Contrados p. 2400 Rthlr. Morgengabe Grade und Nußtheil per 400 Rthlr. und über die in natura verschriebenen Pferde und Wagen und das Genuß-Jahr eingetragen worden war, von der Frau Gläubigern verloren worden und deshalb ihre Erben, da ihnen die Löschung bewirken zu lassen obliegt, das Aufgebot dieses Instruments nach §. 115. seq. Part. I. Tit. 51. der Allgemeinen Gerichts-Ordnung nachgesucht haben. Wir laden daher hierdurch alle diejenigen, welche an die zu löschende Post und das darüber ausgestellte Instrument als Eigenthümer, Cessionarii, Pfand- oder sonstige Briefsinnhaber Anspruch zu machen haben, vor: längstens in dem auf den 14ten Novbr. 1822 anberaumten peremtorischen Termine Vormittags um 9 Uhr auf hiesiger fürstlichen Gerichts-Canzlei zu erscheinen, ihre an diese Hypothek habenden Ansprüche zu liquidiren, die nöthigen Beweise über ihre Behauptungen beizubringen, im Fall des Außenbleibens zu gewärtigen, daß die Außenbleibenden mit ihren etwanigen Ansprüchen auf das qu. Hypotheken-Instrument würden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Wartenberg den 1ten August 1822.

Fürstlich Curländische Frey-Standesherrliches Gericht. Lessing.

(Edictal-Citation.) Vom Freiherrl. v. Seckendorfer Patrimonial-Gerichte I. Sugenheim im Rezatkreise des Königreichs Baiern wird auf den Antrag der nächsten Anverwandten auf erfolgtes Ableben des Vaters, der seit dem Jahre 1812 abwesende Bäckergeselle Johannes

Fellner von hier, welcher als Soldat des Königl. Baierschen Linien-Infanterie-Bataillons Buttler den Ruß. Feldzug mit gemacht, jedoch aus der Festung Thorn aus- und zurückmarschirt seyn soll, aber seit seiner Abwesenheit eine Nachricht nicht mehr gegeben oder dessen Erben und Erbnehmern zur Empfangnahme des ihm zugefallenen Erbes von Ein Tausend fünf hundert Neunzig Gulden 33¾ Kr. 4 Heller vor das hiesige Gericht binnen Neun Monaten a dato der ersten Einrückung gegenwärter Edictal-Ladung und längstens auf den 25ten Juny 1823 Vormittags 8 Uhr zum persönlichen Erscheinen oder durch zuläßig Bevollmächtigte, andurch vorgeladen. Im Nichterscheinungsfalle wird Johannes Fellner für todt erklärt und sein Vermögen seinen Geschwistern gegen Caution ausgehändigt. Sugenheim am 9ten Septbr. 1822.

Spieß.

(Subhastations-Patent.) Dem Publico wird der auf Instanz der Real-Gläubiger in Terminis den 10ten October c., 11ten November c. und peremtorie den 10ten December a. c. früh um 10 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Uschütz vor uns angesetzte nothwendige öffentliche Verkauf der zu Uschütz Rosenbergschen Kreises gelegenen abgebrannten Ulrater Wasser-Mühle und der stehen gebliebenen Gebäude und dazu gehörigen Acker-Gründe, welches alles zusammen auf 808 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt ist, hierdurch öffentlich bekannt gemacht mit der Aufforderung für qualifizirte Zahlungsfähige Käufer: ihre Gebote abzugeben, weil nach Ablauf des peremtorischen Termines auf spätere Anerbietungen keine weitere Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe steht jederzeit zur Einsicht bey dem unterzeichneten Gericht frey und die Kaufsbedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht werden. Pitschen den 2ten Septbr. 1822. Gräflich von Schacksche Uschützer Patrimonial-Gericht.

Conrad.

(Guts-Verkauf.) Da ich gesonnen bin, mein dicht an der Stadt Winzig belegenes Gut Kleschwitz, Wohlauer Kreises, zu verkaufen: so können zahlungsfähige Käufer solches zu jeder Zeit in Augenschein nehmen. Kleschwitz den 4ten October 1822.

Major von Hohberg.

(Fette Schöpse zu verkaufen.) Das Dominium Paschkerwitz bei Hundsfeld, hat 220 Stück fette Schöpse zu verkaufen.

(Porzelan-Verkauf auf den Messen zu Frankfurt an der Oder.) Die Königliche Porzelanmanufaktur zu Berlin, wird von Martini 1822, während den Messen in Frankfurt an der Oder, im Schiffmannschen Hause an der Packhof- und Oder-Straßenecke, ein Lager von weißen Porzelanen neuester Form halten, und zu den Berliner Fabrikpreisen verkaufen. Der Königliche Ober-Bergrath und Dirigent der weißen Porzelan-Fabrikation.

Frick.

(Karpfen-Saamen-Verkauf.) Vom 15ten dieses Monats ab, sind in Ober-Stradam, Wartenbergschen Kreises einige Hundert Schock aufrichtiger zweijähriger Karpfen-Saamen zu bekommen und sich dieserhalb bei hiesigem Wirthschafts-Amt zu melden. Ober-Stradam den 8ten October 1822. Das Wirthschafts-Amt.

(Zu verkaufen) in der Friedrich Wilhelm Straße ein schöner großer Garten, welcher auch kann getheilt werden. Das Nähere beim Agent August Stock auf der Schuhbrücke im Saukopf.

(Pauken-Verkauf.) Ein Paar ganz neue kupferne Chorpauken, mit doppelten Schrauben, sind billig zu verkaufen in No. 1812. auf der Schmiedebrücke am Ringe.

(Pachtgesuch.) Es wünscht jemand die Pachtung eines Domini für 2 bis 4000 Rthlr. von künftige Johanni, auf 9 bis 12 Jahr, vorzugsweise nicht allzufern von Breslau und mit vollständigem Inventario versehen. Eine gefällige Anzeige hiervon bittet man auf dem Bürgerwerder zu Breslau, in der Königlichen Alaun-Factorey abzugeben.

(Brau-Urbar-Verpachtung.) Das Dominium Dambritsch Neumarktschen Kreises an der Kohlenstraße und an der kleinen Straße von Breslau nach Liegnitz gelegen, beabsichtiget das Brau-Urbar von Weihnachten 1822 ab anderweitig zu verpachten, wozu sich cautionsfähige und geschickte Brauer melden können. Die Pacht-Bedingungen sind täglich beim dasigen Wirthschafts-Amte zu erfahren.

(Auction.) Montags als den 14ten October früh um 9 Uhr und Mittags um 2 Uhr werde ich veränderungshalber im rothen Hirsch Ohlauer- und Bischoff-Gassen-Ecke viel Kupfer, Zinn, Messing, gutes Meublement, Federbetten, 2 schöne gute Cremoneser Violinen, Kleidungsstücke, wobei ein guter Baranken-Pelz, und diversen Hausrath und einen guten Mahagoni-Flügel gegen baare Zahlung in Court. an den Meistbietenden versteigern, auch ist bei mir eine in Form eines Spiegels mit 5 Walzen versehene gute Flöten-Uhr zu erfragen.

E. Chevalier geb. Piere.

(Auctions-Anzeige.) Montag den 14ten früh um 9 Uhr werde ich vor dem Nicolaithore im Kronprinz 2 braune Wallach, 2 Fuchs-Stutten und 2 Fuhrmanns-Wagen gegen baare Zahlung in Courant verauctioniren. Lerner, Auct. Commissarius.

(Anzeige.) Einem hohen und geehrten Publikum empfiehlt sich bei seinem kurzen Aufenthalt in Breslau, der seit mehreren Jahren in Schlesien bekannte Portrait-Maler Veronelli aus Leipzig, hierdurch ergebenst; und bittet um geneigte Aufträge. Seine Wohnung ist auf der Riemerzeile in No. 2040.

(Musik-Anzeige.) Den 15ten huj. wird Unterzeichneter das Oratorium: die Befreiung Jerusalems vom Abt Stadler aufführen, wozu ergebenst einladet der Cantor Kambach in Schweidnitz.

(Bekanntmachung.) Bei Verlegung meines Domicilii von hier nach Breslau, werden meine Verhältnisse entschuldigen, wenn ich allen meinen hohen Gönnern vom Militair und Civil sowohl, als sonstigen Freunden, Verwandten und Bekannten, nicht persönlich, wie ich es wünschte, für die seit 22 Jahren meines hiesigen Aufenthalts vielfach mir zu Theil gewordenen Beweise unvergeßlich bleibenden Wohlwollens den innigsten und wärmsten Dank ehrerbietigst als freundlichst habe darbringen können, und auf diesem öffentlichen Wege meine Gesinnungen als die aufrichtigsten, mit der ergebensten Bitte um geneigteste Fortdauer allseitigen Wohlwollens, zu welchem ich mich und meine Familie hiermit sehr angelegentlich und bestens empfehle, zu erkennen gebe. Außerdem bemerke noch, wie ich wünsche, daß diejenigen sich mir gefälligst nahmhaft machen, womit ich mich auszugleichen verpflichtet bin; so wie hingegen ich die Erfüllung bekannter Verbindlichkeiten gegen mich, bei einer Frist von 3 Monat, hiermit in Erinnerung bringe, welche nicht wünschen auf andere Weise dazu aufgefordert zu werden. Ohlau den 29ten September 1822.

E. Krause, Coffetier, künftig wohnhaft vor dem Nicolai-Thore im ehemaligen Sanderschen Garten No. 68. zu Breslau.

(Anzeige.) Mit allen Nummern von 0 0. 0. bis 10. von dem beliebten gewalzten Patent-Schroot nach englischer Art, so wie mit allen Gattungen Schiess-Pulver der allerstärksten Grade sind wir auf das beste versehen, und versprechen im ganzen als im einzeln die billigsten Preise.

G. Oeffeleins sel. Wittwe & Kretschmer, Carls-Strasse No. 743.

(Anzeige.) Bei mir Ohlauergasse im grünen Kranz No. 941. sind neue Elbinger Bricken, bester Schweitz. und holl. Käse, Crem. Senf, holl. Heringe, franz. und Triester Capern, Brab. Sardellen, marionirte Pfeffergurken nebst Zwiebeln und Heringe, feine und ordinaire Chocolade, Wiener Content-Mehl, feinster Arrac, Gardeser Citronen so wie auch alle Sorten Specerey-Waaren und Tabacke zu den billigsten Preisen zu haben. S. G. Schwartz.

(Anzeige.) Beste neue holländische Voll-Heringe, neue Elbinger-Bricken und neuen holländischen Käse, offerirt in Parthien wie im einzelnen zu billigen Preisen

J. W. Stenzel, Ohlauer-Strasse.

(Anzeige.) Mit guten taugbaren und allem Fleiß gearbeiteten chemischen Feuerzeugen zu sehr billigen Preisen empfiehlt sich zu fernern gütigen Aufträgen

die Chemische Feuerzeug-Fabrik Ohlauergasse No. 1184.

(Anzeige.) Einen Transport neuen holländischen Käse, Elbinger Bricken und neue holländische Heringe in ⅛ und $\frac{1}{16}$ Gebinden, erhielt und offerirt zu sehr billigen Preisen

C. F. Schöngarth, äußere Schweidnitzer Straße in der Königs-Krone.

(Anzeige.) Sehr schöne trockne Seife das Pfund 8½ Sgr. Mze. bei Abnahme von 5 Pfd. 8 Sgr. Münze empfiehlt C. F. Schöngarth.

(Bekanntmachung.) Einem hochgeehrten Publiko, so wie meinen bisherigen geehrten Abnehmern beehre ich mich, die schon frühere Eröffnung, meiner, in der neuen Tuchhausstraße im eignen, zum eisernen Kreuz genannten Hause, für immer bestehenden Tuchhandlung, ergebenst anzuzeigen. — Dabei empfehle ich eine kürzlich empfangene sehr schöne Partie Niederländischer Tücher, Doppel-Casimire und englischer Callmucks von allen modernen Farben, in großer Auswahl, zu billigsten Preisen zur geneigten Abnahme. Philipp Kubitzky.

(Anzeige.) Sehr schöne marin. Elbinger Bricken sind wieder angekommen und billig zu haben bei C. W. Schwinge, Kupferschmiedestraße im wilden Mann.

(Bekanntmachung.) Gute und billige Rohrschauben sind zu haben Ohlauer-Vorstadt No. 3. bei Höfelein.

(Anzeige.) Donnerstags den 24ten October werden die Nicolau-Teiche bei Kaltwasser gefischt. Kaltwasser den 8ten October 1822. v. Raumer.

(Anzeige.) In meiner Oehlfabrick, Büttnergasse im goldnen Weinfasse, ist das bekannte gute raffinirte Rüb-Oehl zu Astral-Billiard-Studier- und Nachtlampen im Ganzen und Einzeln, wie auch alle Arten dazu gehöriger Dochte zu den billigsten Preisen zu haben.

F. W. L. Bandel.

(Anzeige.) 4 bis 600 Scheffel gute Kartoffeln würden noch vor Eintritt des Winters bis Breslau zu Wasser geliefert werden können, wenn man sich baldigst an den Herrn Commissionair Reinboth, wohnhaft auf der Taschengasse No. 1057. wendet, woselbst das Nähere zu erfahren ist.

(Bekanntmachung.) Ganz ergebenst zeige hiermit an, daß ich mein Waaren-Lager, bestehend: aus allen Gattungen modernen, kurzen und langen Pfeifenröhren, Stöcken, ächtriechenden Weichsel-, Porzelain- und Meerschaum-Köpfen, Billard-Kugeln u. a. m. aus dem Gewölbe der 3 Lilien auf der Reuschengasse in die neue Baude auf dem großen Ringe, dem goldnen Hund schrägüber verlegt habe, ich empfehle mich ferner mit diesen Waaren meinen schätzbaren Kunden und einem resp. Publikum, so auch meine auf das fleißigste und geschmackvollste gearbeiteten Zündmaschinen, alles zu den billigsten Preisen und verspreche jede Bestellung die nur irgend in mein Fach schlägt, entsprechend zu befriedigen. — Auch ist die Lehrlingsstelle für einen jungen Menschen von guter Erziehung, bei mir offen.

F. G. Pohle, Drechsler.

(Wein-Anzeige.) Wir erhalten so eben eine Parthie weißen Champagner mousseur und non mousseur, rothen Aßmannshäuser, Dry Madeira und ächten Arrac de Goa, sämmtlich von vorzüglicher Qualite, und verkaufen dieselben zu sehr billigen Preisen.

H. Hickmann & Comp.

(Anzeige.) Unsern geehrten Freunden empfehlen wir unser Lager von abgelegenen französischen, Rhein-, und Ungar-Weinen, und versprechen die billigste Bedienung.

H. Hickmann & Comp. Paradeplatz No. 9.

(Teltower-Rüben) sind angekommen bei Gustav Häusler,
äußere Ohlauerstraße im grauen Strauß No. 1098.

(Anzeige.) Die mechanisch-malerischen Kunst-Vorstellungen bleiben heute geschlossen. Morgen und folgende Tage werden aufgestellt der Rheinfall bei Schaafhausen, Bern mit seinen Umgebungen, der Vesuv, die Belagerung von Breslau, vorher aber der Aufgang der Sonne am Hafen von Suez. Preise der Plätze in Nom. Münze: Gesperrte Sitze 12 Sgr. Erster Platz 8 Sgr., zweiter Platz 4 Sgr.

(Theater des Mechanikus Schütz.) Sonntag den 13ten October 1822 wird aufgeführt: Diocletianus oder die Enthauptung der Antonia, in 3 Aufzügen, hierauf folgt ein großes Ballet und Transparente. Der Schauplatz ist im blauen Hirsch auf der Ohlauer-Gasse.

(Gesuch.) Ein junger Mensch, der die Handlung en Gros zu erlernen wünscht, wird gesucht. Das Nähere Windgasse, im Hause des Kretschmer Herrn Heinzel, eine Stiege hoch vorn heraus.

☞ (Offerte.) Ein erfahrner Buchhalter, der selbst lange etablirt war, offerirt in der Kalligraphie, Rechenkunst und der doppelten italienischen Buchhaltung, gründlichen Unterricht zu ertheilen. Die darauf Reflectirenden, werden ergebenst ersucht, im goldnen Krebs auf dem Ringe 3 Stiegen hoch, als auch bei dem Herrn F. Domczikowsky in der Bude am Rath-Hause, dem Accise-Amte vis à vis sich gefälligst zu melden, woselbst dessen kalligraphische Tabellen zu sehen sind und das Nähere zu erfahren ist.

(Für Kutscher.) Ein brauchbarer, mit guten Zeugnissen über sein bisheriges Wohlverhalten versehener, dem Trunke nicht ergebner Kutscher, wird zu Martini oder zu Weihnachten d. J. aufs Land gesucht. Das Nähere ist zu erfragen Albrechts-Gasse No. 1801. eine Stiege hoch, oder auf dem Dominio Klein-Pogul, Wohlauer Kreises. Breslau, am 7. Oct. 1822.

(Offen werdender Dienst.) Ein in der Branntwein-Fabrikation und im Bier-Brauen, wohlerfahrnes verständiges Subject, von ehrlicher anspruchsloser Gemüthsart, welcher im Stande ist in klingendem Königl. Preuß. Court. eine Caution von 80 Rthlr. zu erlegen, um solche dem auf Weihnachten 1822 abgehenden Dienst-Bräuer aushändigen zu können, kann mit gehörigen Ausweisen versehen, bei dem Dominio Ober-Mühlatschütz, Oels-Bernstädter Kreises, sich melden.

☞ (Bekanntmachung.) Ein junger Mensch von sittlich guter Bildung von außerhalb Breslau, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, erhält Auskunft über ein Unterkommen dazu in No. 1940. auf der Kupferschmiedegasse eine Stiege hoch.

(Gesuch um Unterkommen.) Ein gebildetes Mädchen, welches seit einigen Jahren einer häuslichen Oekonomie vorgestanden, wünscht in einer soliden Familie unter annehmlichen Bedingungen Aufnahme zu finden. Herr Subsenior Gerhard wird gefälligst die nähere Auskunft darüber ertheilen. Breslau den 8. October 1822.

(Handlungs-Verlegung.) Aus dem schwarzen Adler auf der Ohlauergasse haben wir unsere Tuchhandlung in unser eignes Haus in der Tuchhausgasse links am Durchgange in den Eisenkram wieder zurückverlegt, welches Einem geehrten Publikum hierdurch ergebenst anzeigen und unser preiswürdiges Lager von Tuchwaaren und allen dahin einschlagenden Artickeln zur geneigten Abnahme bestens empfehlen. Gebrüder Polacke.

(Gesuchte Reisegelegenheit.) Ein junges Frauenzimmer sucht anständige Reisegelegenheit nach den Rheingegenden, und ist zu erfragen Albrechtsstraße No. 1399. 2 Stiegen.

(Gute Reise-Gelegenheit) nach Berlin den 7ten und 8ten auf der Reiffergasse im goldnen Frieden No. 399.

(Reise-Gelegenheit.) Den 16ten October sende ich eine schnelle Gelegenheit nach Berlin. Das Nähere zu erfragen Neuschegasse in 3 Thürmen bei Meyer.

(Vermiethungs-Anzeige.) In No. 740. auf der Carlsgasse ist eine Handlungs-Gelegenheit, bestehend in einem großen Gewölbe, nebst einer daran stoßenden kleinen Schreibstube vorn heraus, und ein Gewölbe im Hofe, auch im Hofe zwei Stiegen hoch eine lichte Mittel-Wohnung nächste Weihnachten zu vermiethen, allenfalls auch gleich zu beziehen; das Nähere ist beim Eigenthümer, daselbst eine Stiege hoch zu erfahren.

(Wohnungs-Gesuch.) Zu Ostern 1823 wird ein Logement von circa 7 bis 8 Stuben gesucht, man bittet die Addresse davon am Elisabeth Kirchhof in No. 261. eine Stiege hoch abzugeben. Breslau den 10ten October 1822.

(Zu vermiethen) und bald zu beziehen sind noch einige Wohnungen auf der Ohlauergasse No. 1108. Das Nähere beim Agent Hrn. Müller auf der Windgasse.

(Vermiethung.) Eine Stube vorne heraus, für einen einzelnen Herrn, ist zu vermiethen und bald zu beziehen. Das Nähere Windgasse No. 199. eine Stiege hoch.

Hierzu ein halber Bogen literarische Nachrichten.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung, und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.
Redacteur: Professor Rhode.

Literarische Nachrichten.

Herabgesetzter Ladenpreis des Reformations-Almanachs.

Um vielen an uns ergangenen Anforderungen zu genügen, zeigen wir hierdurch an, daß die in unserm Verlage erschienenen drei Jahrgänge des

Reformations-Almanachs
für 1817, 1819 und 1821

um den herabgesetzten Preis von 3 Rthlr. 10 Sgr. Cour. durch alle Buchhandlungen (in Breslau durch die W. G. Kornsche) zu beziehen sind.

Die geachtetsten Gelehrten Deutschlands, namentlich Plank, Schleiermacher, de Wette, Bretschneider, Niemeyer, Petri, u. a. legten sehr interessante Beiträge zur Geschichte der Reformation und unserer Kirche in diesem Werke nieder, die demselben einen bleibenden Werth für den Forscher, wie für den Freund der Geschichte geben. Vier und zwanzig Kupfer, größtentheils von Schwerdtgeburth, schmücken es aufs schönste, und der äußerst niedrige Preis macht auch dem Unbemittelten die Anschaffung möglich.

Einzeln wird der Jahrgang ebenfalls zu dem herabgesetzten Preise von 1 Rthlr. 4 Sgr. Cour. abgelassen, um auch denjenigen, die vielleicht nur den ersten besitzen, den Ankauf der andern Jahrgänge zu erleichtern.

Keysersche Buchhandlung in Erfurt.

Bei W. G. Korn in Breslau ist zu haben:

W. G. Beckers Taschenbuch zum geselligen Vergnügen.

Herausgegeben von Friedr. Kind. Auf das Jahr 1823. In farbigem Umschlag mit Verzierungen nach Raphael. Leipzig, bei G. J. Göschen. Ladenpreis 2 Rthlr. 8 Sgr. Cour. Mit colorirtem und vergoldetem Umschlag 4 Rthlr. Cour.

Inhalt: 1) Aufsatz des Herausgebers zu den landschaftlichen Kupfern, in Beziehung auf Schiller, Körner und den Kapellmeister Naumann. 2) Lustspiel: Die Schiffahrt, von Gehe. 3) Erzählungen: Die weiße Rose, von C. W. Contessa; die Jungfrau vom See, von Fr. Kind; u. s. w. 4) Gedichte von Castelli, C. Förster, Th. Hell, Fr. Kind, F. Kuhn, Langbein, A. von Nordstern, St. Schütze, Streckfuß, Tiedge und andern verehrten Dichtern. 5) Charaden und Räthsel. Da Tänze und Musik zum geselligen Vergnügen gehören, so sind auch hier 6) Contretänze, Quadrillen, Cotillons und Eccossaisen gegeben von Lauchery, Königl. Preuß Balletmeister. 7) Die Melodieen zu einigen Liedern sind von Dotzauer, Fürstenau, Methfessel und Maria von Weber. Zehn historische Kupfer nach Ramberg sind von Böhm, Fleischmann, Schwerdgeburth und einem Künstler in London gestochen. Die landschaftlichen Kupfer, nach der Natur von Faber gezeichnet und von Frenzel gestochen, sind: a) Körners Weinberg in Loschwitz bei Dresden, b) Aussicht von Körners Weinberg nach Blasewitz, Naumanns Geburtsorte, c) Pavillon auf Körners Weinberg, wo Schiller wohnte, d) Aussicht von Körners Pavillon nach Dresden. Jedes Exemplar des Taschenbuchs enthält gute Kupfer-Abdrücke.

Herabgesetzter Preis von

Das Preußische Handels- und Wechsel-Recht; oder vollständiger Handlungs-Codex des Preußischen Staats, nach den bestehenden Gesetzen und Verordnungen bearbeitet von F. W. Schunken. 2 Bde. 8. 1821.

Um einem mehrfachen Wunsche entgegen zu kommen und dieses umfassende Werk in die Hände jedes Geschäftsmannes zu bringen, hat die Verlagshandlung, so weit die jetzige Auflage noch reicht, den Preis beider Bände von 3 Rthlr. Courant auf 2 Rthlr. Courant herabgesetzt, wozu solche durch jede gute Buchhandlung (in Breslau durch die W. G. Kornsche) bezogen werden können. Elberfeld den 1sten September 1822.

Bei Immanuel Müller in Leipzig wurde gedruckt und verlegt und ist durch alle Buchhandlungen (in Breslau durch die W. G. Kornsche) zu erhalten:

Tägliches Taschenbuch für's Geschäftsleben auf das Jahr 1823.

Herausgegeben von Ferdinand Loos.

Octav-Format. Sauber gebunden. 20 Sgr. Conr.

Inhalt: 1) Anmerkungen für bestimmte Tage des Jahres 1823. 2) Anmerkungen füe bestimmte Tage des nächstkommenden Jahres 1824. 3) Einnahme und Ausgabe. 4) Uebersicht der Einnahme und Ausgabe. 5) Meilenzeiger. 6) Interessen-Tabelle. 7) Die vorzüglichsten Messen. 8) Rheinische Gulden in Sächs. Courant reduzirt. 9) Preußisch Courant gegen Sächs. Courant.

Neben mehrern ähnlichen Taschenbüchern darf das obige auf den Beifall der Geschäftsmänner mit vollem Rechte Ansprüche machen. *.*

Als Fortsetzung ist so eben von uns versandt worden:

Dr. N. H. Brehmers Entdeckungen im Alterthum, 2te Abtheilung. VIII und 484 Seiten. Mit 6 Charten und 1 Kupfer. gr. 8. 3 Rthlr. Cour.

Die erste Abtheilung. XII und 552 Seiten. Mit 3 Charten und einem Kupfer erschien in letzter Ostermesse und beide sind in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu bekommen.

Weimar, den 6. Septbr. 1822. Gr. H. S. pr. Landes-Industrie-Comptoir.

Der treue Rathgeber für frohe Familienzirkel

oder:

erfahrungsmäßige Anweisung zur genauen Kenntniß der Weine, ihrer Behandlungs- und Erhaltungs-Art und größerer Veredelung des guten Geschmacks.

Von Peter Cerutti.

Mit einem Steindruck. 8. Leipzig, bei A. Wienbrack. Geh. 7 Sgr. Crt.

In dieser kleinen Schrift zeigt der Herr Verf. hauptsächlich: wie in jeder Haushaltung der Wein auf eine einfache und probehaltige Weise behandelt und abgewartet werden müsse, um an ihm stets ein Helles, reines und angenehmes Getränk zu haben. Von der Wahrheit desselben kann sich ein jeder leicht durch eigne Versuche überzeugen. Am Schlusse fügt derselbe noch einige Bemerkungen über Oele bei, die in jeder Haushaltung unentbehrlich geworden sind, welche gewiß allgemeinen Beifall erhalten werden.

(Obige Schrift ist bei W. G. Korn in Breslau zu haben.)

Erschienene Fortsetzung.

So eben ist von uns versendet worden:

R. T. G. Laennec, die mittelbare Auskultation (das Hören mittelst des Stethoscops), oder Abhandlung über die Diagnostik der Krankheiten der Lunge und des Herzens, auf das neue Erforschungsmittel gegründet. Nach dem Französischen im Auszuge bearbeitet. 2te Abtheilung. gr. 8. 1 Rthlr. 15 Sgr. Cour.

Damit ist das Werk geschlossen und nunmehr vollständig (beide Abtheilungen mit 4 Tafeln Abbildungen 3 Rthlr. Cour. in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu bekommen.

Weimar, den 20. Septbr. 1822. Gr. H. S. pr. Landes-Industrie-Comptoir.

Ankündigung für alle Gebildete.

Das allgemein bekannte, in allen Literatur-Zeitungen und kritischen Blättern als: „für den Handgebrauch durch Richtigkeit und Vollständigkeit ohne Weitläufigkeit, so

wie durch Bestimmtheit im Ausdrucke, alle ähnliche Schriften übertreffende Deuschungs-Wörterbuch" von Fr. E. Petri, wird mit mehr als 4000 Wörtern vermehrt, in der mit richtiger Betonung und Aussprache der fremden Ausdrücke versehenen, vierten Auflage, unter dem Titel:

Gedrängtes
Handbuch der Fremdwörter,
in
deutscher Schrift- und Umgangssprache;
zum
Verstehen und Vermeiden jener, mehr oder weniger, entbehrlichen Einmischungen,
herausgegeben
von
Dr. Fr. Erdm. Petri,
Kurhessischen Kirchen-Rathe, Professor ꝛc. in Fulda,

zu Anfange des künftigen Jahres wiederum erscheinen.

Bis dahin wollen wir 2 Rthlr. Convent. Geld Vorausbezahlung auf das ganze Werk (wenigstens 50 Bogen stark, auf gutes Papier mit aller Raum-Ersparniß gedruckt) so annehmen, daß 2 Rthlr. Cour. bei der Unterzeichnung bezahlt werden. Die erste Hälfte erscheint im Januar 1823 und die zweite Hälfte des Buchs wird zu Ostern 1823 unentgeldlich nachgeliefert.

Man kann bei uns und in jeder deutschen Buchhandlung (in Breslau in der W. G. Kornschen) darauf Bestellung machen.

Auf 6 Exemplare wird das 7te frei gegeben und jeder Sammler darf darauf auch in allen andern Buchhandlungen, ohne Preiserhöhung oder Porto-Ersatz, Anspruch machen.

Im Weigerungsfalle oder an Orte, wo keine Buchhandlungen in der Nähe sind, werden wir die verlangten Exemplare portofrei liefern.

Nach dem Erscheinen der ersten Hälfte des Werks tritt der künftige Ladenpreis von 3 Rthlr. Convent. Geld ein. Die Erfüllung der obigen Versprechungen aber wird hoffentlich in unsrer Unterschrift begründet seyn.

Dresden, im September 1822. Arnoldische Buchhandlung.

Bei C. F. Amelang in Berlin wurde gedruckt und verlegt und ist an alle Buchhandlungen des In- und Auslandes (nach Breslau an die W. G. Kornsche) versandt:

Die allgemeine Weltgeschichte.
Zur leichtern Uebersicht ihrer Begebenheiten so wie zum Selbstunterrichte
faßlich dargestellt
von
A. H. Petiscus, Professor.
Zwei Bände in gr. 8. 68 Bogen Text und 8 Bogen Tabellen auf schönem weißen Rosenpapier, nebst zwei illumin. Landcharten und 18 Kupfern.

Preis beider Bände: 4 Rthlr. 15 Sgr. pr. Ct.

Allgemein ist die Theilnahme an den Zeitbegebenheiten; allgemein daher das Bedürfniß historischer Schriften, welche, indem sie die Ursachen und Folgen früherer geschichtlicher Thatsachen gründlich entwickeln, die Ereignisse der Gegenwart richtig zu beurtheilen, anleiten. Es fehlt nicht an größern historischen Werken zu diesem Zwecke; daß aber eine gedrängte und doch genaue Darstellung der allgemeinen Weltgeschichte für das Jünglingsalter, so wie für den gebildeten Mittelstand, theils zur Belebung der Wißbegierde für das Historische, theils zur Berichtigung und Erweiterung geschichtlicher Vorkenntnisse, von besonderm Nutzen ist, haben die frühern Versuche solcher Schriften bewiesen.

Hier erscheint eine mit Genauigkeit und Umsicht durchgeführte Zusammenstellung und Entwicklung der welt-historischen Begebenheiten, mit Berücksichtigung der Kulturgeschichte; eine Zusammenstellung, die ihren Zweck: leichte Uebersicht des Ganzen, und faßliche Selbstbelehrung um so weniger verfehlen wird, als derselbe noch durch acht sorgfältig ausgearbeitete Tabellen und zwei Landcharten befördert ist.

Die Zweckmäßigkeit der Anlage dieses Buches, dessen Grenzen auch die neuesten Begebenheiten umfassen, so wie die Brauchbarkeit desselben zum Selbstunterrichte für Personen von einigen Vorkenntnissen, für angehende Studierende, Gymnasiasten u. s. w. wird den Sachkundigen einleuchten, welche in demselben die schwierige Aufgabe einer solchen bündigen Zusammenstellung, mit Gründlichkeit, und in der bekannten kräftigen und gerundeten Schreibart des Herrn Verfassers gelöset sehen.

Die Verlagshandlung hat das vorliegende Werk außer mit Tabellen und Landcharten (von Jättnig) auch noch mit 16 Kupfern und zwei Vignetten (von Ludwig Meyer), — Darstellungen berühmter älterer und neuerer Bauwerke, — reichlich ausgestattet, den Preis aber, zur Erleichterung der Anschaffung, dennoch nur auf 4 Rthlr. 15 Sgr. festgesetzt. Mit desto größerm Rechte glaubt sie nun auch ein Werk empfehlen zu können, in welchem sich in lehrreicher Kürze beisammen findet, was größere kostspielige Geschichtswerke in weiterer Ausdehnung enthalten.

H. Clauren,

Meine Ausflucht in die Welt.

Eine Erzählung. Zwei Bändchen.

Neue Auflage. 8. Velinpapier.

Mit einem Kupfer.

Dresden, 1822. Hilscher. Preis 2 Rthlr. Cour.

Diese nöthig gewordene, von dem Verleger übrigens mit aller äußrer Eleganz hergestellte neue Auflage — eine Erscheinung, die im Felde der belletristischen Literatur heut zu Tage nicht all zu oft vorkommt — spricht hinlänglich für den innern Werth des Buches und muß ihm eine gediegenere Empfehlung seyn, als selbst jede gerechte Lobeserhebung.

Bei Voigt in Sondershausen wurde gedruckt und verlegt (und ist in Breslau in der W. G. Kornschen Buchhandlung) zu haben:

Historische und geheime Denkwürdigkeiten der

Kaiserin Josephine.

Maria Rosa Tascher de la Pagerie, erster Gemahlin Napoleon Bonapartes. Aus dem Französischen der Mad. Normand im gedrängten Auszuge übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen begleitet von August von Blumröder. Preis 2 Rthlr. Courant.

Die Begebenheiten einer Dame, welche nicht allein durch ihre ausgezeichneten persönlichen Eigenschaften, sondern noch mehr durch die Höhe, auf die sie von den Begebenheiten unsrer Zeit gestellt, die Augen der Welt auf sich zog, erregen in obigem Werke, wozu der größte Theil der Materialien aus ihrer eigenen Feder floß, mit Recht die allgemeine Theilnahme. Der Kaiser Napoleon ist auf diesem historischen Gemälde nächst ihr, die Hauptfigur, und man findet hier aus seinem Leben die geheimsten Begebenheiten mitgetheilt und entschleiert, in die nur das Verhältniß und der Scharfblick seiner Gemahlin eindringen konnte, die aber für seine dereinstigen Geschichtschreiber höchst wichtig sind. Vom Kaiser Alexander sind viele Beweise der Achtung gegen Josephinen, die sich seines vorzüglichen Wohlwollens erfreuete, mitgetheilt, auch hat er seinen Beifall über vorstehende Schrift der französischen Herausgeberin durch mehrere gnädige Zuschriften und Geschenke bethätiget. Noch wird das Publikum bemerken, daß es die deutsche Uebersetzung einer bekannten, sehr ausgezeichneten Feder verdankt.

Bei Baumgärtner in Leipzig wurde gedruckt und verlegt und ist in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Magazin der ästhetischen Botanik,

oder Abbildung und Beschreibung der für Garten-Cultur empfehlungswerthen Gewächse, nebst Angabe ihrer Erziehung von Dr. und Prof. H. G. L. Reichenbach. 6tes Heft. Mit 6 illumin. Kupfern. kl. 4. broch. 1 Rthlr. Cour.
